



2021

JAHRESBERICHT

»Die Nähe zwischen den Studierenden und den Lehrenden zeichnet gerade uns als Hochschule für angewandte Wissenschaften aus. Es ist schön, dass wir unseren Studierenden diese Unmittelbarkeit nun auch wieder geben können.«

Professor Dr. Thomas Spägle
Rektor

HOCHSCHULRAT

Vorsitzender

Dr. Carolin Bischoff, Geschäftsführerin Südwestmetall
Bezirksgruppe Bodensee-Oberschwaben

Stellvertretender Vorsitzender

Dr. Lothar Seybold, Geschäftsführer RAFI GmbH & Co. KG

Externe Mitglieder

Dafne Joel, Geschäftsführerin Zeppelin Aviation &
Industrial Service GmbH

Ellio Schneider, Geschäftsführer Waldburg-Zeil Kliniken
Sven Schulz, Geschäftsführer Schulz Group GmbH

Interne Mitglieder

Sandra Hügel
Professor Dr. Gerhard Krönes
Professorin Dr. Silvia Queri
Cindy Wehrwein

SENAT

Rektor

Professor Dr. Thomas Spägle

Mitglieder des Rektorates

Professor Dr. Sebastian Mauser (beratend)
Professor Dr. Michael Pfeffer (beratend)
Professorin Dr. Heidi Reichle (beratend)
Kanzler Henning Rudewig

Gleichstellungsbeauftragter

Professor Dr. Thomas Schreier-Alt

Professorinnen und Professoren

Professor Dr. Michael Friedrich
Professor Dr. Thomas Glogowski, Dekan der Fakultät
Maschinenbau
Professor Jürgen Graef
Professor Dr. Nils Hagen, Dekan der Fakultät
Technologie und Management
Professorin Dr. Anja Klimsa
Professor Ekkehard Löhmann, Dekan der Fakultät
Elektrotechnik und Informatik
Professor Dr. Andreas Siggelkow
Professor Dr. Heiner Smets
Professor Dr. Jörg Wendorff, Dekan der Fakultät Soziale
Arbeit, Gesundheit und Pflege
Professorin Dr. Heike Willax
Professor Dr. Christoph Ziegler

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Christoph Oldenkotte
Perpetua Schmid
Jürgen Schneider

Studierende

Anton Gres
Stefanie Kübek
Nico Kull
Constantin Schmidt

IMPRESSUM

Herausgeber

Der Rektor der Hochschule Ravensburg-Weingarten,
Professor Dr. Thomas Spägle

Verantwortlich für den Inhalt

Professor Dr. Thomas Spägle, Rektor
Professor Dr. Sebastian Mauser, Prorektor für Studium,
Lehre und Qualitätsmanagement
Professor Dr. Michael Pfeffer, Prorektor für Forschung,
Internationales und Transfer
Professorin Dr. Heidi Reichle, Prorektorin für Didaktik,
Digitalisierung und Hochschulkommunikation
Henning Rudewig, Kanzler
Professor Ekkehard Löhmann, Dekan Fakultät
Elektrotechnik und Informatik
Professor Dr. Thomas Glogowski, Dekan Fakultät
Maschinenbau
Professor Dr. Jörg Wendorff, Dekan Fakultät Soziale
Arbeit, Gesundheit und Pflege
Professor Dr. Nils Hagen, Dekan Fakultät Technologie
und Management
Professorin Dr. Marlene Haupt, Gleichstellungsbeauf-
tragte

Redaktion

Referat für Öffentlichkeitsarbeit
Christoph Oldenkotte

Fotos

CLIC, Vivian Missel, Christoph Oldenkotte, Pexels Mart
Production, Tillmann Pfaue, Otto Pfefferkorn, Michael
Pfeiffer, sauer.baumanagement, Maximilian Schellhaa-
se, Dennis Welge

Auflage

200



Liebe Leserin, lieber Leser,

2021 stand unsere Arbeit an der RWU für ein weiteres Jahr im Zeichen der Pandemie. Wir hätten uns im März 2020 nicht träumen lassen, dass dieses Virus unsere Arbeit derart verändern würde. Und es wird unsere Arbeit noch verändern, auch wenn alle Restriktionen hinfällig sind. Schon jetzt ist klar, dass an manchen Punkten ein Zurück in die Zeit vor Corona nicht denkbar ist, an manchen Stellen ist das auch gar nicht wünschenswert. An anderen Stellen ist die Rückkehr zum Miteinander, zu Studium, Lehre und Forschung in Präsenz und vor Ort aber wichtig. Wir müssen uns gemeinsam darauf verständigen, wie wir das Beste aus diesen beiden Welten zusammenbringen.

Nun entstand der vorliegende RWU Jahresbericht 2021 zum großen Teil im März 2022. Und diese Gegenwart konfrontiert uns mit einer neuen unvorstellbaren Realität, in der die Corona-Sorgen fast wirken wie aus einer anderen Zeit. Angestaubte Wörter wie Abschreckung, Waffenlieferung und Bündnistreue bestimmen die Nachrichten. War in den Vorworten vergangener Ausgaben immer wieder die Rede davon, dass wir in Zeiten tiefgreifender Veränderungen leben, so zeigt uns spätestens dieser Krieg, dass in unserem Haus aus scheinbaren Gewissheiten kaum ein Stein auf dem anderen bleibt.

Was bedeutet diese Krisendichte – Klima, Corona, Krieg – für uns als Hochschule? Es wäre anmaßend, diese Frage abschließend zu beantworten. Was wir aber sagen können, ist, dass wir in dieser Zeit umso deutlicher sehen, wofür wir als Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler eintreten: für den Zweifel und die Frage, für Diskurs und Respekt, für Freiheit und Frieden!

Professor Dr.-Ing. Thomas Spägle
Rektor der
Hochschule Ravensburg-Weingarten



INHALT

03

Grußwort des Rektors

06

Wesentliche Entwicklungspunkte 2021

10

Studium, Lehre und
Qualitätsmanagement

14

Forschung, Internationales und Transfer

18

Didaktik, Digitalisierung und
Hochschulkommunikation

22

Fakultät Elektrotechnik und Informatik

24

Fakultät Maschinenbau

26

Fakultät Soziale Arbeit, Gesundheit
und Pflege

28

Fakultät Technologie und Management

30

Gleichstellung

31

Finanzen, Liegenschaften, Personal

33

Campusplan

34

Statistischer Anhang



WESENTLICHE ENTWICKLUNGSPUNKTE 2021



Neue Mitglieder im Hochschulrat der RWU

Der Hochschulrat der Hochschule Ravensburg-Weingarten hat sich konstituiert und mit Dr. Carolin Bischoff eine neue Vorsitzende gewählt. Die Geschäftsführerin der Südwestmetall Bezirksgruppe Bodensee-Oberschwaben folgt auf Dr. Ulrich Dohle, der in seiner Funktion als Vorstand zuletzt von Dr. Wolfgang Pfeiffer vertreten wurde. Carolin Bischoff befindet sich in ihrer zweiten Amtszeit als Teil des Hochschulrats und wurde jetzt zur Vorsitzenden gewählt. Neu in den Rat gekommen sind Dafne Joel, Geschäftsleiterin der Zeppelin Aviation & Industrial Service GmbH, Sven Schulz, Geschäftsführer der Schulz Group GmbH, Dr. Lothar Seybold, Geschäftsführer der RAFI GmbH und Co. KG und Ellio Schneider, Geschäftsführer der Waldburg-Zeil Kliniken.

Neues Pflegelabor

Im neuen Pflegelabor der RWU sollen Pflegende ausgebildet und Herausforderungen der Zukunft angegangen werden. Am 9. Februar 2021 wurde es offiziell an die Hochschule übergeben. Der demografische Wandel führt zu mehr Pflegebedürftigen, steigendes Alter und medizinischer Fortschritt zu komplexeren Pflegesituationen. Die Pflegepraxis steht vor großen Herausforderungen. Um sie zu bewältigen, ist die Akademisierung der Pflege eine Strategie. Mit ihrem neuen Pflegelabor ist die RWU darauf vorbereitet. In den neuen Laboren werden Studierende zukünftig in realistischen Pflegesituationen lernen und üben können. Neben den großen Krankenzimmern, stehen auch Badezimmer und Stationsräume zur Verfügung. Aus speziell dafür ausgestatteten Räumen heraus können Übungssituationen gesteuert und kontrolliert werden.



Neuer Leiter des Instituts für Künstliche Intelligenz

Professor Dr. Markus Schneider ist neuer Leiter des Instituts für Künstliche Intelligenz (IKI). Am 1. März 2021 trat er das Amt an der RWU an und löst damit Professor Dr. Wolfgang Ertel ab, der dem Institut seit seiner Gründung vorstand. „Ich übernehme von meinem Vorgänger ein hervorragendes Institut. Wir haben einen erfolgreichen Schwerpunkt auf dem Thema Serviceroboter. Den will ich bewahren.“ Dabei gehe es unter anderem darum, ältere Menschen oder Menschen mit Beeinträchtigungen zu unterstützen und ihnen einen selbstbestimmten Alltag zu ermöglichen. „Ich möchte ein zweites Standbein in der Medizin etablieren“, sagt Markus Schneider. Eine Kooperation zwischen dem IKI und der Uniklinik Essen sei gerade im Aufbau. Geforscht werden soll an der Erkennung von Prostatakrebs durch die KI-gestützte Auswertung von MRT-Bildern.



Sanierungsarbeiten an der RWU

An der RWU haben die Sanierungs- und Modernisierungsarbeiten am Labor- und Werkstattgebäude begonnen. Die Baumaßnahmen umfassen unter anderem die energetische Sanierung und Neugestaltung der Fassaden, die Erneuerung der Beleuchtung und der Gebäudeinstallationen. Auch das Lüftungssystem wird modernisiert. Die Sanierung der Werkstätten und Labore ist die größte Baumaßnahme der letzten 20 Jahre an der Hochschule. Die Kosten belaufen sich auf rund 12,2 Millionen Euro und werden vom Land Baden-Württemberg getragen. Verantwortlich für die Baumaßnahmen ist das Amt für Vermögen und Bau Ravensburg. Gemeinsam mit dem Amt für Vermögen und Bau habe man erfolgreich in die Zukunft sowohl der Studierenden als auch der Hochschule investiert, sagt Henning Rudewig, Kanzler der RWU. „Von der Sanierung werden zuallererst unsere Studierenden profitieren. Neben der praxisnahen Ausbildung wird aber auch die Forschung in unseren Laboren und Werkstätten für die Zukunft gesichert.“



Eröffnung des Innovationslabors LAB4DTE

2020 erhielt die RWU die Förderzusage über 1,4 Millionen Euro von Seiten des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie, das mit insgesamt 150 Millionen Euro Universitäten und Hochschulen in ihren Gründungsaktivitäten unterstützt. So entstand an der RWU unter der Leitung von Professor Dr. Wolfram Höpken das LAB4DTE. Ziel dieses Labors ist eine durchgängige Unterstützung potentieller Unternehmensgründer in allen Phasen des Gründungsprozesses. Kernelement ist dabei das Labor zur Demonstration und Erprobung digitaler Innovationen.

Förderzusage für die Hochschuldidaktik

Rund 1,5 Millionen Euro erhält die Hochschuldidaktik der RWU. Damit wird das Projekt SPEND gefördert, dessen Ziel es ist, die digitalen Bildungsangebote der RWU auszubauen. Im Zentrum steht dabei die Entwicklung sogenannter Micro-Degrees. Die Mittel stammen aus der Förderlinie „Hochschullehre durch Digitalisierung stärken“ der Stiftung Innovation in der Hochschullehre. Die Projektleiterin, Professorin Dr. Heidi Reichle, freut sich über den damit gewonnenen Gestaltungsraum: „Das Projekt eröffnet uns für das Innovationszentrum Didaktik und Digitalisierung neue, zukunftsweisende Perspektiven“, sagt die Prorektorin für Didaktik, Digitalisierung und Hochschulkommunikation. Man wolle den Studierenden ein zeitgemäßes Angebot machen und innovative Lernmöglichkeiten bieten.



Carl-Zeiss-Stiftung fördert Forschungsprojekt

Industrie 4.0 bedeutet die umfassende Digitalisierung der industriellen Produktion. Die Nutzung von Daten und Künstlicher Intelligenz (KI) verspricht mehr Effizienz, mehr Service und weniger Ressourcenverbrauch. Ein Forschungsprojekt der RWU widmet sich einem Baustein dieser industriellen Transformation: dem Einsatz intelligenter digitaler Zwillinge. Das Projekt „KI-basierter digitaler Zwilling“ – kurz: KIDZ – wird durch die Carl-Zeiss-Stiftung mit rund einer Million Euro gefördert.

Neue Vertiefungsrichtungen im Studiengang Maschinenbau

Überbevölkerung, Klimawandel, Rohstoffknappheit. Für die Herausforderungen des 21. Jahrhunderts braucht es kreative Ideen und innovative Technologien. Hier sind auch Maschinenbauingenieurinnen und -ingenieure gefragt. Neben fundierten technischen und naturwissenschaftlichen Kenntnissen sind sie Spezialisten im Lösen von Problemen. Die RWU schärft das Profil ihres Maschinenbaustudiums und bietet mit Engineering Design, Mobility Design und International Project Engineering drei neue, zukunftsorientierte Studienvarianten an.

Neue BWL-Vertiefungsfächer

Der Studiengang Betriebswirtschaftslehre und Management der RWU bietet seinen Studierenden neue Vertiefungsfächer an. „Mit den Fächern Supply Chain Management und Wirtschaftspsychologie bleiben wir am Puls der Zeit“, sagt Studiendekan Professor Dr. Andreas Schmidthöfer. „Kenntnisse in beiden Bereichen werden in den Unternehmen zunehmend nachgefragt“. Aber auch bei den Studierenden würden diese Fächer auf ein wachsendes Interesse stoßen.

Weiterbildung wird gestärkt

Die beiden Hochschulen in Weingarten haben eine Zusage in dem Landesförderprogramm „Hochschulweiterbildung@BW“ erhalten. Die Netzwerke zwischen Hochschulen und Unternehmen sollen ausgebaut werden. Im Mai 2021 unterzeichneten die staatlichen Hochschulen des Landes und das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst den Kooperationsvertrag zu der ressortübergreifenden Weiterbildungs-offensive WEITER.mit.BILDUNG@BW und gaben damit grünes Licht für die neue Plattform Hochschulweiterbildung@BW. Diese soll es künftig für Berufstätige erleichtern, mit nur wenigen Klicks Angebote des lebenslangen Lernens an den Hochschulen zu finden und zu buchen.



Masterstudiengang Artificial Intelligence gestartet

Im Wintersemester 2021/2022 ist der berufsbegleitende Master Artificial Intelligence gestartet. Angeboten wird er unter dem Dach der Hochschulföderation SüdWest als Kooperation der Hochschulen Mannheim, Aalen und Ravensburg-Weingarten. Die RWU wird in der Kooperation durch Professor Dr. Wolfgang Ertel vertreten. Der Abschluss qualifiziert zu interdisziplinären Fach- und Führungsaufgaben in der Anwendung und Einführung von AI-Methoden in Unternehmen. Studierende lernen AI-Konzepte auszuwählen, zu implementieren und zu steuern.



Hochvolt-Schulungen im E-Mobility Lab

Elektrofahrzeuge werden zum Teil mit hohen elektrischen Spannungen bis 800 Volt betrieben. Personen, die an solchen Fahrzeugen arbeiten, müssen sich dafür entsprechend schulen lassen. Diese Hochvolt-Schulungen können zukünftig auch im E-Mobility-Labor der RWU durchgeführt werden. Dafür haben sich Professor Dr. Benedikt Reick und Professor Dr. André Kaufmann in Kooperation mit der ZF Friedrichshafen AG entsprechend qualifiziert.

RWU forscht zu Gesundheits-IT

Das Institut für Gerontologische Versorgungs- und Pflegeforschung (IGVP) der RWU ist Teil eines Forschungsprojekts zu digitalen Anwendungen im Gesundheitsbereich. Im Zentrum des Projekts steht die Beteiligung späterer Nutzerinnen und Nutzern bei der Entwicklung hybrider Gesundheits-IT. Das Begleitforschungsprojekt mit dem Titel „Co-Creation und nachhaltige Partizipation in der Entwicklung hybrider Gesundheits-IT“ wird über eine Laufzeit von drei Jahren vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert.



STUDIUM, LEHRE UND QUALITÄTS- MANAGEMENT

Die Qualität der Online-Lehre hat sich kontinuierlich verbessert und die didaktischen Potenziale digitaler Lehre wurden gezielt gehoben, u.a. bei der Flexibilisierung und Individualisierung des Studiums, der Inklusion bestimmter Studierendengruppen und der Vermittlung digitaler Kompetenzen.

Studium und Lehre

Studium und Lehre waren in 2021 erneut von der Pandemie-Lage geprägt. Die sich häufig ändernden Rahmenbedingungen und Einschränkungen für den Studienbetrieb stellten eine große Herausforderung bei der Durchführung und Organisation der Lehre dar.

Das Sommersemester 2021 fand wie die zwei vorhergehenden Corona-Semester als Online-Semester statt, wobei das vorgesehene Lehrangebot vollumfänglich bereitgestellt werden konnte. Außer Praktika und Prüfungen, die zwingend in Präsenz durchgeführt werden mussten, haben die Lehrveranstaltungen in digitalen Lehrformaten stattgefunden. Es wurden vielfältige, häufig innovative synchrone und asynchrone digitale Lehrformen entwickelt und erprobt. Für die Ausbringung der digitalen Lehre wurden vor allem die Lernplattform Moodle und das Videokonferenzsystem BigBlueButton verwendet, welche auf Hochschulservern betrieben wurden.

Nach der, oft unbedachten oder übereilten, ad-hoc Umstellung nahezu aller Präsenzlehrangebote auf ein reines Online-Angebot im ersten Corona-Jahr, ging es im Sommersemester 2021 zunehmend um eine professionelle Gestaltung und Umsetzung von digitaler Lehre auf Basis der bisherigen Erfahrungen. Die Qualität der Online-Lehre hat sich kontinuierlich verbessert und die didaktischen Potenziale digitaler Lehre wurden zunehmend gezielt gehoben, u.a. bei der Flexibilisierung und Individualisie-

rung des Studiums, der Inklusion bestimmter Studierendengruppen und der Vermittlung digitaler Kompetenzen. Besonders hervorzuheben ist die Förderung didaktisch hochwertiger digitaler Lehre durch das Team der Hochschuldidaktik. Es wurde eine Vielzahl an Unterstützungsleistungen für die Lehrenden angeboten, welche von Webinaren über Einzelberatungen bis hin zum Betreiben eines Filmstudios und der Einführung neuer E-Learning-Tools reichten. Für die in Präsenz stattfindenden Laborpraktika und Prüfungen wurden die Hygienekonzepte entsprechend der jeweils geltenden rechtlichen Vorgaben mit dem arbeitsmedizinischen Dienst der Hochschule stetig weiterentwickelt. Vorgegeben wurden insbesondere Maskenpflicht, Abstandsregel und Datenerfassung zur Kontaktnachverfolgung mit der Recover-App. Zur Einhaltung der Hygienevorgaben wurde unter anderem wieder das Kultur- und Kongresszentrum Oberschwaben für die Prüfungen angemietet.

Auch bei den Studienregelungen versuchte die RWU erneut frühzeitig die Pandemie-Lage angemessen zu berücksichtigen. Besonders hervorzuheben ist hierbei eine vorausschauende neuerliche Verlängerung der Studien- und Prüfungsfristen durch den Senat der Hochschule. Wegen der hohen Anzahl online durchgeführter mündlicher Prüfungen und Präsentationen sowie einer Neuregelung zu Online-Prüfungen im Landeshochschulgesetz, war außerdem eine zügige und umfangreiche Weiterentwicklung der Richtlinie über die Durchführung

von mündlichen Prüfungen per Videokonferenz erforderlich.

Aufgrund einer Verbesserung der Pandemie-Lage und der Möglichkeit von Impfungen, insbesondere auch der hohen Impfbereitschaft und Impfquote bei den Studierenden, konnte das Wintersemester 2021/2022 unter entsprechenden Hygienebedingungen weitgehend in Präsenz starten. Es haben über 80 % der Lehrveranstaltungen in Präsenz an der Hochschule stattgefunden. Für die Teilnahme an den Präsenzveranstaltungen galt die 3G-Regel, wobei eine Kontrolle über Stichproben-Prüfungen bei zufällig ausgewählten Lehrveranstaltungen durchgeführt wurde.

Von Seiten der Studierenden wurde bei der Rückkehr zur Präsenzlehre aufgrund der weiterhin bestehenden Pandemie-Situation vielfach der Wunsch nach hybriden Lehrangeboten geäußert. Daher wurden Unterstützungsangebote, Schulungen und Technik zum Streamen von Lehrveranstaltungen deutlich ausgebaut. Etliche Lehrende haben daraufhin ein Streaming-Angebot bereitgestellt, andere haben ihre Präsenzlehrveranstaltung durch umfangreiche Lehrvideos und digitale Lehrmaterialien ergänzt.

Eine neuerliche schwere Corona-Welle sorgte dafür, dass das zuständige Ministerium ab Dezember die Corona-Regeln für die Präsenzlehre deutlich verschärfte. Es wurde die 2G-Regel mit Vollkontrolle für nicht zwingend notwendige Präsenzlehre eingeführt, verbunden mit der Anforderung eines gleichwertigen Fernlehrangebots für nicht-immunisierte Studierende.



Dies führte dazu, dass für das restliche Semester sehr viele Lehrveranstaltungen wieder rein digital stattfanden. Um dennoch Begegnungen und gemeinsames Arbeiten an der Hochschule zu fördern, wurden in dieser Zeit umfangreiche Lernplatzangebote mit 2G-Kontrolle im Hauptgebäude der RWU eingerichtet. Die Prüfungen wurden schließlich, ähnlich wie in den Vorsemestern, zu einem großen Teil in Präsenz mit der 3G-Regel durchgeführt.

Studienangebot

Das Portfolio der Studiengänge der RWU umfasste im Berichtsjahr insgesamt 19 Bachelor- und 12 Masterstudiengänge in den Fachrichtungen Ingenieurwissenschaften, Informatik, Wirtschaftswissenschaften sowie Soziale Arbeit, Gesundheit und Pflege.

19 Bachelorstudiengänge (BA)

- Angewandte Informatik (B.Sc.)
- Angewandte Psychologie (B.Sc.)
- Betriebswirtschaftslehre und Management (B.A.)
- Elektromobilität und regenerative Energien (B.Eng.)
- Elektrotechnik und Informationstechnik (B.Eng.)
- Energie- und Umwelttechnik (B.Eng.)
- Fahrzeugtechnik (B.Eng.)
- Fahrzeugtechnik PLUS Lehramt (B.Eng.)
- Gesundheitsökonomie (B.A.)
- Informatik & Elektrotechnik PLUS Lehramt (B.Sc.)
- Internet und Online-Marketing (B.Sc.)
- Maschinenbau (B.Eng.)
- Mediendesign und digitale Gestaltung (B.Sc.)
- Pflege (ausbildungsintegrierend)(B.A.)
- Physical Engineering (B.Sc.)
- Soziale Arbeit (B.A.)
- Wirtschaftsinformatik (B.Sc.)
- Wirtschaftsinformatik PLUS Lehramt (B.Sc.)
- Wirtschaftsingenieurwesen (Technik-Management)(B.Eng.)

10 konsekutive Masterstudiengänge (MA)

- Angewandte Gesundheitswissenschaft (M.A.)
- Betriebswirtschaftslehre und Unternehmerisches Handeln (M.A.)
- Digital Business (M.Sc.)
- Electrical Engineering and Embedded Systems (M.Eng.)
- Informatik (M.Sc.)
- Mechatronik (M.Sc.)
- Produktentwicklung im Maschinenbau (M.Sc.)
- Soziale Arbeit und Teilhabe (M.A.)
- Technik-Management & Optimierung (M.Eng.)
- Umwelt- und Verfahrenstechnik (M.Eng.), in Kooperation mit der HTWG Konstanz

2 berufsbegleitende Masterprogramme

- International Business Management (MBA)
- Management im Sozial- und Gesundheitswesen (MBA)

Im Sommersemester 2021 lag die Aufnahmekapazität in den Bachelorstudiengängen bei 268 und in den Masterstudiengängen bei 99 Studienanfängerplätzen. Auf die Bachelorstudienplätze bewarben sich in diesem Semester 909 Bewerberinnen und Bewerber auf die Masterstudienplätze 283. Die Bachelorstudiengänge waren insgesamt zu 95 Prozent, die Masterstudiengänge zu 80 Prozent ausgelastet.

Im Wintersemester 2021/2022 betrug die Aufnahmekapazität bei den Bachelorstudiengängen 592 Studienanfängerplätze und bei den Masterstudiengängen 181. Auf die Bachelorstudiengänge entfielen 3.054 Bewerbungen, auf die Masterstudiengänge 985. Die Auslastung betrug in den Bachelorstudiengängen 88 Prozent und in den Masterstudiengängen 80 Prozent.

Neben der Weiterentwicklung der Prüfungsordnungen vieler Studiengänge verabschiedete der Senat der RWU im Berichtsjahr umfangreiche Anpassungen des allgemeinen Teils der Studien- und Prüfungsordnung für Masterstudiengänge, wobei eine weitreichende Angleichung an die Regelungen für Bachelorstudiengänge vorgenommen wurde. Auch die Satzungen über die Regelungen zum Hochschulzulassungs- und -auswahlverfahren wurden für alle Masterstudiengänge novelliert und an die Vorgaben des erneuerten Hochschulzulassungsgesetzes angepasst.

Qualitätsmanagement (QM) in der Lehre

Die RWU ist seit 2016 systemakkreditiert. Sie hat dadurch die Möglichkeit, die Qualität ihrer Studiengänge im Rahmen ihres QM-Systems selbst zu sichern und weiterzuentwickeln. Im Jahr 2021 wurde eine Vielzahl an Begutachtungen von Studiengängen im Rahmen von Peergroup-Verfahren zur Vorbereitung der Akkreditierungsentscheidungen des Senats durchgeführt. Pandemiebedingt haben alle Peergroup-Verfahren online als Videokonferenz stattgefunden, wobei eine hohe Qualität der Online-Verfahren sichergestellt werden konnte. Der Senat der RWU beschloss in 2021 die Akkreditierung der folgenden 14 Studiengänge (siehe Tabelle rechts).

Neben diesen internen Akkreditierungsverfahren wurde 2021 auch der Prozess der System-Reakkreditierung angestoßen. Im Rahmen einer Verhandlungsbegleitung wurde die ZEvA als Akkreditierungsagentur ausgewählt. Im Juni fand ein Auftaktseminar mit der ZEvA statt. In der Folge arbeitete das QM-Team intensiv an der Erstellung des Selbstberichts für die System-Reakkreditierung. Neben einer Partizipation über die QM-Gremien fand eine Studierenden-Beteiligung durch eine Stellungnahme einer für das QM engagierten Studierendengruppe statt.

Im zentralen QM-Arbeitskreis wurde, in Absprache mit der ZEvA sowie mithilfe einer ausführlichen SWOT-Analyse und des jährlichen Reflexionsworkshops mit der evalag, das QM-System der RWU in 2021 in vielerlei Hinsicht weiterentwickelt:

Studiengang	Ab-schluss	Beschluss des Senats vom	Anzahl der Auflagen	Feststellung der Erfüllung der Auflagen
Angewandte Psychologie	B.Sc.	14.01.2021	2	28.10.2021
Betriebswirtschaftslehre und Management	B.A.	14.01.2021	2	25.03.2021
Maschinenbau	B.Eng.	25.03.2021	0	-
Physical Engineering	B.Sc.	25.03.2021	1	20.01.2022
Energie- und Umwelttechnik	B.Eng.	06.05.2021	0	-
Fahrzeugtechnik	B.Eng.	06.05.2021	0	-
Fahrzeugtechnik PLUS Lehramt	B.Eng.	06.05.2021	1	28.10.2021
Produktentwicklung im Maschinenbau	M.Sc.	06.05.2021	1	01.07.2021
Mediendesign und digitale Gestaltung	B.Sc.	01.07.2021	0	-
Technik-Management & Optimierung	M.Eng.	01.07.2021	0	-
Wirtschaftsingenieurwesen (Technik-Management)	B.Eng.	01.07.2021	0	-
Angewandte Gesundheitswissenschaft	M.A.	28.10.2021	1	Frist: 27.10.2022
Internet & Online-Marketing	B.Sc.	28.10.2021	1	Frist: 27.10.2022
Wirtschaftsinformatik	B.Sc.	28.10.2021	1	Frist: 27.10.2022

- Das digitale Kennzahlensystem wurde überprüft, angepasst und ergänzt. Insbesondere wurden die vom zuständigen Ministerium verwendeten sowie die im Hochschulfinanzierungsvertrag II hinterlegten Kennzahlen aufgenommen und die Auswahl der Kennzahlen für die Studiengangsberichte wurde verändert und neu strukturiert.
- Im Bereich des Prozessmanagements wurden weitere Prozesse analysiert, modelliert und digitalisiert, u.a. wurde der digitale Prozess zur Anmeldung von Abschlussarbeiten vollständig ausgerollt und um etliche Funktionen erweitert.
- Die Prozesse und Instrumente zur Umsetzung der neu gefassten Evaluationssatzung wurden ausgestaltet und eingeführt, u.a. die neuerdings starke Beteiligung der Fakultäten, Maßnahmen zur Verbesserung der Rücklaufquote und ein Entwurf des Fragebogens für Absolvierende.
- Die Vorgaben für die Zusammensetzung der Peergroup bei internen Akkreditierungsverfahren wurden im Sinne einer effizienten und gleichzeitig fachlich angemessenen Bewertung der Studiengänge, welche alle relevanten Perspektiven berücksichtigt, angepasst. In diesem Zuge wurden auch die Neutralitätskriterien und die fachlichen Auswahlkriterien für Peers unter Berücksichtigung der Erfahrungen der letzten Jahre überarbeitet.
- Das Verfahren der internen Akkreditierung wurde ebenfalls weiterentwickelt, z.B. bei Fristen- und Ein-spruchsregelungen.
- Die Zusammensetzung des zentralen QM-Arbeitskreises und des zentralen Studienausschusses wurde überarbeitet.
- Das QM im Bereich Studium und Lehre wurde mit dem QM in der Wissenschaftsunterstützung zusammengeführt, u.a. durch die Einführung eines entsprechenden Unterarbeitskreises.

Als besondere Initiative im Berichtsjahr ist die mit viel Engagement organisierte Online-Qualitätswerkstatt in Form einer hochschulweiten Umfrage zur Qualität von Studium, Lehre und Arbeit zu nennen, welche einen hohen Rücklauf erzielte. Aus QM-Sicht zu betonen ist zudem, dass es im ersten Handlungsfeld des an der RWU groß angelegten Prozesses zur Hochschulweiterentwicklung um die Aktualisierung des RWU-Leitbilds und des Lehr-Leitbilds geht. Für die Aktualisierung der Leitbilder wurde Ende 2021 mit der Zusammenstellung einer Arbeitsgruppe, der Definition des Vorgehens und einer umfassenden Beteiligung der Hochschulöffentlichkeit begonnen. ┘



FORSCHUNG, INTERNATIONALES UND TRANSFER

Das Studienangebot der RWU zeichnet sich durch einen starken Praxisbezug und den engen Kontakt zwischen allen Akteuren aus. In einer der wirtschaftsstärksten Regionen Europas studieren 3.800 junge Menschen aus aller Welt. Partnerhochschulen auf allen Kontinenten vernetzen die RWU weltweit.

Institut für Angewandte Forschung

Die Forschungsaktivitäten des Instituts für angewandte Forschung (IAF) gliedern sich derzeit in fünf Schwerpunkte:

- Angewandte Sozial- und Gesundheitsforschung
- Empirische Wirtschaftsforschung und Wirtschaftsinformatik
- Energie und Umwelt
- Intelligente Systeme, Mechatronik und Optik
- Produkt- und Produktionsentwicklung

Im Jahre 2021 waren an der Hochschule Ravensburg-Weingarten sechs Institute operativ tätig:

- IDW – Institut für Digitalen Wandel
- IEM – Institut für Elektromobilität
- IGVP – Institut für Gerontologische Pflege- und Versorgungsforschung
- I3L – Institut für Innovative Lehre sowie angewandte Lehr- und Lernforschung
- IKI – Institut für Künstliche Intelligenz
- IΦOS – Institut für Photonische Systeme

Neu begonnen wurde im Jahr 2021 unter der Leitung von Professor Dr. Benedikt Reick das Projekt Additive Cooling: Entwicklung eines neuartigen Motorgehäuses aus korrosionsbeständigem Nickel-basiertem Stahl mit integrierten Kühlkanälen zur Wassermantelkühlung von Hochgeschwindigkeitsantrieben. Durch das Institut für Elektromobilität (IEM) wird der Bereich der Verlustberechnung sowie die Simulation der Kühlung abgedeckt.

Ebenfalls neu begonnen wurde im Jahr 2021 unter Leitung von Professor Dr. Ralf Stetter das Projekt TWIN. Das Forschungsvorhaben stellt sich der zentralen Frage, wie eine komplexe reale Rohbaufertigungsanlage über verschiedene Teildisziplinen (Anforderungen, Layout, Geometrie, Verkabelung) hinweg vollständig und konsistent in Form eines digitalen Zwillings ganzheitlich modelliert und aus Anforderungen heraus automatisiert generiert werden kann.

In der Arbeitsgruppe von Professor Dr. Maik H.-J. Winter wurde 2021 das Projekt UP-GradE (Umsetzung der Pflegeberufereform – Gradmesser der Entwicklung in Baden-Württemberg) bearbeitet. Das kooperative Forschungsprojekt der RWU (Professor Dr. Maik H.-J. Winter, IGVP) und der Hochschule Esslingen (Professorin Dr. Karin Reiber) adressiert die aktuelle Umsetzung des Pflegeberufegesetzes (PflBG), die mit einer umfassenden Reform der Ausbildung verbunden ist: Mittels standardisierter Befragungen von Ausbildungsverantwortlichen in Schulen und Betrieben und mithilfe vertiefender Expertinnen- und Experten-Interviews wird der Grad der Umsetzung des PflBG daraufhin analysiert, welche hilfreichen Strukturen vorhanden bzw. geschaffen worden sind, wo es besondere Herausforderungen gibt und wie diesen bereits jetzt im Dienste einer erfolgreichen zukunftsweisenden Pflegeausbildung begegnet werden kann. Hierfür schafft UP-GradE eine valide Datenbasis und leistet damit einen Beitrag zur Sicherstellung der zukünftigen pflegerischen Versorgung

Darüber hinaus begann 2021 unter der Leitung von Professor Dr. Jörg Wendorff das Projekt SPEND. In SPEND werden MicroDegrees, die für Studierende, Studieninteressierte und Fortbildungswillige angeboten werden, entwickelt und beforscht. Das Projekt begann im August 2021 und befand sich zunächst im Aufbau.

Im Jahr 2021 wurden von den aktiven Forscherinnen und Forschern der Hochschule Ravensburg-Weingarten 1.195.600 Euro Drittmittel (Kategorie I) und 532.520 Euro Drittmittel (Kategorie II) eingeworben und insgesamt 185 (davon 113 im Bereich der peer-reviewed Veröffentlichungen) wissenschaftliche Artikel, Konferenz- und Posterbeiträge publiziert sowie zwei Dissertationen abgeschlossen.

Internationales

Das International Office koordiniert den Austausch von Studierenden (Non-degree-seeking mobility) und berät und betreut internationale Studierende, die für ein komplettes Studium an die RWU kommen (Degree-seeking mobility). Neben der Pflege und dem Ausbau der internationalen Partnerschaften wirbt das International Office Drittmitteln für alle Mobilitätsbereiche ein. Anfang März wurde die neu geschaffene Stelle im Bereich Degree-seeking mobility zur organisatorischen und fachlichen Unterstützung der internationalen Studierenden besetzt. Verglichen mit dem Vorjahr konnten erfreulicherweise

wieder mehr Aufenthalte von RWU Studierenden im Ausland und von internationalen Studierenden an der RWU stattfinden, auch wenn die Corona-Pandemie und die damit zusammenhängenden Auswirkungen und internationalen Reisebeschränkungen weiterhin zu großen Einschränkungen und organisatorischen Herausforderungen im Bereich der Mobilität führten.

Fokus: Internationaler Studierendenaustausch

Im akademischen Jahr 2021 betreute das International Office 45 ausländische Studierende, die von verschiedenen europäischen und außereuropäischen Partnerhochschulen für ein oder zwei Semester an die RWU kamen (Non-degree-seeking Incomings). Von der RWU reisten 39 Studierende ins Ausland um dort ein Theorie- oder Praxissemester zu absolvieren oder ihre Abschlussarbeit anzufertigen (Outgoings). Weitere 32 geplante Auslandsaufenthalte von Outgoing Studierenden konnten aufgrund der Corona-Pandemie nicht stattfinden. Die für Stipendien und Aktivitäten mit internationalem Bezug vom International Office eingeworbenen Drittmittel betrugen 69.265 Euro. Es wurden im Jahr 2021 keine eigenen Erasmus+ Mittel eingeworben, da die Aktivitäten im Bereich der Outgoing Studierendenmobilität (Studium und Praktikum) sowie der Outgoing Dozierenden- und Personalmobilität neu über eine Zusammenarbeit mit dem Konsortium KOOR Erasmus Services BW an der Hochschule Karlsruhe finanziert werden.

Fokus: Internationale „Degree-Seeking“ Studierende

Im gesamten akademischen Jahr 2021 befanden sich durchschnittlich 422 ausländische Studierende (421 im Sommersemester 2021, 423 im Wintersemester 2021/2022) an der Hochschule, die einen Abschluss anstreben (Degree-seeking Incomings) und vom International Office betreut wurden. Zur Verbesserung der Betreuungsangebote und -leistungen im Rahmen des MWK-Projekts „Ankunft und Studienerfolg“ konnten die Maßnahmen um ein Jahr kostenneutral verlängert werden. Zu deren Verstetigung war es dank der Einnahmen aus Studiengebühren möglich, eine Vollzeitstelle zur Erhöhung des Studienerfolgs internationaler Studierender zu schaffen, die zu 60 Prozent in den Fakultäten und zu 40 Prozent im International Office angesiedelt ist. Weitere, teils pandemiebedingte Drittmittel in Höhe von knapp 40.000 Euro konnten zum Großteil für Stipendien eingesetzt werden, die auch im zweiten Corona-Jahr von den Studierenden dringend benötigt wurden. Die „Welcome and Orientation Week“ für die neuen internationalen Studierenden Anfang März konnte bedauerlicherweise aufgrund des strengen Lockdowns nur online durchgeführt werden, begleitet von einer persönlichen Einzelbetreuung. Auch fanden im Wintersemester zwei Exkursionen, zwei internationale Abende, das indische Diwali-Fest sowie einige interkulturelle Trainings zur großen Freude aller Beteiligten unter strengen Hygieneauflagen in Präsenz statt.

DAAD-Preis 2021 & International Student Award 2021

Subayogesh Vivekanandan aus Indien wurde in diesem Jahr mit dem Preis des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD) in Höhe von 1.000 Euro geehrt. Der diesjährige Preisträger aus dem Bachelor-Studiengang Electrical Engineering and Information Technology fiel durch seine ungewöhnlich hohe Proaktivität und seinen Reichtum an kreativen und gut durchdachten Ideen äußerst positiv auf. Trotz der ungünstigen Rahmenbedingungen gelang es dem Studenten, das Lichterfest durchzuführen. Als Vizepräsident des Council of Indian Students (CIS) engagierte er sich vielfältig an der Hochschule, unter anderem als „Buddy“ für und in der Adaption eines „Studienstart“-Projekts auf die internationalen Studiengänge. Dabei war es ihm wichtig, Studierende aller Nationalitäten miteinzubeziehen sowie niederschwellige Angebote zu organisieren. Der International Student Award des Fördervereins der Hochschule Ravensburg-Weingarten in Höhe von 500 Euro ging in diesem Jahr an Prerana Pradeep und Tapan Hegde aus Indien. Der Preis wird unabhängig von Studienleistungen vergeben. Frau Pradeep und Herr Hegde setzten sich sehr für die Wiederbelebung des „Intercultural Sensitization“-Seminars ein nach einer coronabedingten Pause. Nach dem Seminar-konzept „Von Studierenden für Studierende“ war dessen Entwicklung und Durchführung höchst professionell, durchdacht, aufbereitet und für die Teilnehmenden äußerst motivierend. Ihr Engagement und Teamgeist trugen ganz entscheidend zum Erfolg dieses Seminars bei, dessen Sensibilisierung für interkulturelle Themen im Hochschulkontext und darüber hinaus für alle Studierenden von hoher Wichtigkeit ist.

Sprachenzentrum/CLIC

Das Angebot der Hochschule hinsichtlich der Vermittlung von Fremdsprachenkenntnissen wird zentral koordiniert. Es stellt einen wichtigen Teil des Studiums dar, was auch an der Verankerung von Englisch bzw. Deutsch als Fremdsprache als Pflichtbestandteil in den einzelnen Studien- und Prüfungsordnungen erkennbar ist.

Die Englischkurse vermitteln Kenntnisse im Bereich Professional English auf Niveau B2 gemäß dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen. Die Deutschkurse umfassen die allgemein-sprachlichen Stufen von A1 bis C1.

Darüber hinaus bietet das CLIC Kurse in verschiedenen Sprachen wie Chinesisch, Französisch, Italienisch, Japanisch, Russisch, Spanisch etc. an.

Alle Sprachkurse fanden im Sommersemester 2021 im Onlineformat statt. Im Wintersemester 2021/2022 starteten die Kurse in Präsenz, mussten jedoch Ende November auf Online-Format umgestellt werden. Dadurch, dass alle Lehrkräfte bereits mit dem Online-Formate vertraut waren, stellte die Umstellung keine besondere Herausforderung dar.

Die größte Herausforderung war nach wie vor Deutsch als Fremdsprache. Die zum Wintersemester 2020/2021 eingeführten Online-Stützkurse haben dazu beigetragen, die Ergebnisse der Portfolioprüfungen zu verbessern, sie können jedoch nicht die „echte“ Kommunikation im Präsenzunterricht ersetzen.

CLIC führte im Jahr 2021 rund 120 Veranstaltungen durch, zwei Drittel davon waren Pflichtkurse, ein Drittel Wahlfächer. Die Anzahl der Lehrbeauftragten für Englisch lag bei 13 plus drei Lektorinnen und Lektoren. Für Deutsch als Fremdsprache betrug die Anzahl der Lehrbeauftragten 27 plus eine Lektorin, für die Wahlfächer waren es zehn Lehrbeauftragte.



CLIC ist zudem für die Einstufung der Englischkenntnisse jener Studierenden zuständig, die eine Zeit im Ausland verbringen wollen. Bedingt durch die Corona-Krise und die damit einhergehenden Beschränkungen absolvierten im Jahr 2021 65 Studierende den Oxford Placement Test.

Wissens- und Technologietransfer (WTT)

Detaillierte Beschreibungen der WTT-Aktivitäten der einzelnen Steinbeiszentren finden sich im Jahresbericht der Steinbeis GmbH & Co. KG für Technologietransfer (StC).

Folgende 23 Steinbeisunternehmen sind derzeit an der Hochschule Ravensburg-Weingarten angegliedert:

- Angewandte Digitale Technologien (STADT); Leitung: Daniel Vogel
- ASIS; Leitung: Konrad Wöllhaf
- Automatisierungstechnik und Prozesstechnik an der Hochschule Ravensburg-Weingarten; Leitung: Lothar Berger
- Automotive Systems; Leitung: Tim Nosper
- Business Development Excellence BDX; Leitung: Steffen Jäckle
- Business Process Intelligence; Leitung: Thomas Bayer
- E-Mobility; Leitung: André Kaufmann, Benedikt Reick
- Gesundheits- und Sozial-System Forschung; Leitung: Axel Olaf Kern
- Gesundheits- und Sozialforschung; Leitung: Silvia Queri
- INENGO; Leitung: Thomas Schiepp, Markus Straub
- Integriertes Supply Chain Management; Leitung: Nils Hagen
- Internationalisierung – Beteiligungen – Nachfolgeregelung (I/B/N); Leitung: Peter Philippi-Beck
- Konstruktion und Automatisierung von mechanischen Systemen; Leitung: Markus Straub
- Künstliche Intelligenz und Datensicherheit (KIDS); Leitung: Markus Schneider
- Produktion und Produktentwicklung; Leitung: Andreas Pufall
- Projektmanagement; Leitung: Vera Holzner
- Steinbeis Transfer GmbH an der Hochschule Ravensburg-Weingarten; Leitung: Hans-Joachim Hölz
- Strukturintegrität und Optimierung; Leitung: Robert Bjekovic
- Unternehmensoptimierung und Betriebsorganisation; Leitung: Heiner Smets
- Vision Systeme; Leitung: Jörg Eberhardt
- Webentwicklung & Mobile Anwendungen; Leitung: Marius Hofmeister
- Werkstoffe und Oberflächentechnologie; Leitung: Michael Niedermeier
- Werkstoffe; Leitung: Thomas Glogowski



DIDAKTIK, DIGITALISIERUNG UND HOCHSCHUL- KOMMUNIKATION

Die digitale Transformation von Lehre, Forschung und Verwaltung ist eine Herausforderung, die wir an der RWU kollaborativ, partizipativ und innovativ angehen und gestalten.

Didaktik

Mit dem Beginn des Jahres 2021 wird die Didaktik an der RWU zur Weiterentwicklung ihrer Hochschullehre mit zwei festen Stellen und einem zusätzlichen Budget mittels eines vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg genehmigten Antrags, erweitert. Die Stellenbesetzung erfolgt zeitnah mit drei teilzeitbeschäftigten Mitarbeitenden, die bisher bereits in den Projekten T.E.A. House und Talentscanner Verantwortung übernommen haben. T.E.A. House steht dabei für Talents, Empowerment und Action. Die beiden Projekte T.E.A. House und Talentwecker, die nun in verstetigten Ressourcen weitergeführt werden können, zielen beide auf innovative Lehr- und Lernkonzepte. Diese dienen Studierenden unter anderem dazu, Arbeitstechniken zu erlernen, die den Studienerfolg verbessern und individuelle Biografien in der Studieneingangsphase berücksichtigen. Die Didaktik mit nun zwei festen Stellen ist dem Prorektorat Didaktik, Digitalisierung und Hochschulkommunikation zugeordnet. Der Bereich der Didaktik wird zusätzlich unterstützt durch jeweils einen Senatsbeauftragten für Didaktik und einen für E-Learning. Eine fachübergreifende Zusammenarbeit zur Weiterentwicklung in allen Bereichen der Hochschuldidaktik sowie angrenzenden Wissenschaftsgebieten erfolgt mit dem I3L Institut für innovative Lehre sowie angewandter Lehr- und Lernforschung der RWU. In der Sitzung des Instituts I3L im Juni 2021 werden als künftige Leitung des Instituts der Senatsbeauftragte für Didaktik und die

Prorektorin für Didaktik, Digitalisierung und Hochschulkommunikation gewählt. Als Maßnahmen des Instituts werden die Verankerung von Projekten der Hochschuldidaktik im Institut I3L, eine Mitgliederwerbung und die Publikation eines Sammelbandes unter Koordination einer leitenden Mitarbeiterin der Hochschuldidaktik ins Auge gefasst. Die zunehmende Heterogenität der Studierendenschaft, eine fortschreitende Digitalisierung, die Forderung nach studienzentriertem Lehren und Lernen, aktivierenden Lehr- und Lernformen und einer stärkeren Berücksichtigung der Third Mission stellen die Hochschulen vor didaktische Herausforderungen. Die RWU begegnet diesen Herausforderungen durch eine teilweise Veränderung der Studienstrukturen und einer Einführung von innovativen didaktischen Konzepten und Lehrinnovationen, deren Finanzierung durch Projektanträge erfolgt. Im März 2021 stellt die Didaktik zwei Projektanträge bei der Stiftung Innovation in der Hochschullehre im Rahmen der Ausschreibung „Hochschule durch Digitalisierung stärken“. Das Projekt „Social Personalized Embedded New Degrees“ (SPEND) hat die Zielsetzungen einer Fortführung der pandemiebedingten Umstellung der RWU auf Online-Formate, einer Ausweitung des Präsenzbetriebs durch digitale Transformation und einer Stärkung der Erfolgsfaktoren. Erfolgsfaktoren sind dabei das Innovationspotential der Lehrenden, die Akzeptanz der Studierenden und die Supportstrukturen an der RWU. Als Herausforderungen werden jedoch die Überlastung der Lehrenden, die Überforderung der Studierenden und die

Anrechenbarkeit des E-Learnings gesehen. „Embedded New Degrees“ werden definiert als kleine, flexible, in sich abgeschlossene Lerneinheiten, die innerhalb des Lehrbetriebs eingebunden sind. Eine Umsetzung des Projektes SPEND ist in einem Stufenplan vorgesehen. In der 1. Stufe werden im Studium Generale, einer Sammlung von Wahlangeboten, innovative Konzepte zunächst im Kleinen ausprobiert oder die digitale Studierfähigkeit gefördert. Schwerpunkte geben in der 2. Stufe Impulse für die Ausrichtung der Innovationen im Regelbetrieb. Wege des Transfers werden in der 3. Stufe durch Design Patterns und der Öffnung von New Degrees für Studierende sowie Studien- und Fortbildungsinteressierte aufgezeigt. Zur projektimmanenten Verankerung und Neugründung eines Innovationszentrums wird in der 4. Stufe eine Leitlinie zur Anerkennung von New Degrees mit Credit-Points entwickelt. Für eine Laufzeit von August 2021 bis Juli 2024 wird das beantragte Projekt im August 2021 mit einer Fördersumme von 1,5 Millionen Euro durch die Stiftung genehmigt. Der zweite Projektantrag „One-Stop-Shop-Assessments“ (OSSA) bei der Stiftung Innovation in der Hochschullehre in Kooperation mit der Hochschule Albstadt-Sigmaringen hat die Zielsetzung der Durchführung von E-Prüfungen. E-Prüfungen bilden eine notwendige Voraussetzung für digitale Lernangebote, da sie den Lernweg individuell begleiten und eine Transformation der Lehre herbeiführen. Bisher haben rechtliche Fragestellungen, organisatorische Hemmnisse und fehlende Erfahrungen eine breite Anwendung der E-Prüfungen verhindert. Mittels des Projektes



ist die Fassung von digitalen Prüfungsprozessen in standardisierte und Qualitätsgesicherte Abläufe angedacht. Diese Projektidee kann die Stiftung Innovation in der Hochschullehre jedoch, bei inhaltlich konkurrierenden Anträgen eines Verbundes mehrerer Universitäten und eines Verbundes mehrerer Hochschulen für angewandte Wissenschaften, nicht überzeugen.

Pandemiebedingt hat das Didaktik-Team der Hochschule im Jahr 2021 wiederum Grundlagen-Kurse für Studierende angeboten und zahlreiche Lehrende intensiv geschult und teilweise sogar einzeln gecoacht. Der Fokus lag hierbei auf der Vermittlung von digitalen Grundlagen und einem Support durch Fortbildungen, Selbstlernkurse, Informations- und Erfahrungsaustausch. Hierfür hat das Didaktik-Team ein im Vorjahr bereits aufgebautes Studio für Lernfilme genutzt und ein für Lehrende bereitstehender Streamingdienst unterstützt.

Die Organisation und Durchführung der genannten Aktivitäten war nur möglich durch die Verstetigung von zwei Stellen in der Didaktik zum Beginn des Jahres 2021 und der bis Ende 2021 befristeten Förderung des Projektes Talentscanner durch das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg. Dank dieser projektbezogenen und befristeten Finanzierung konnte das Didaktik-Team mit zwei verstetigten Vollzeitstellen und 6,5 projektfinanzierten Vollzeitstellen weiterbeschäftigt werden. Zum 31. Dezember 2021 hat das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg die Finanzierung des

Projektes Talentscanner im Fonds Erfolgreich Studieren in Baden-Württemberg beendet. Inhalt des Projektes Talentscanner ist die Entwicklung eines Online-Probestudiums für Bewerberinnen und Bewerber der Studiengänge Soziale Arbeit sowie Maschinenbau und Fahrzeugtechnik. Bewerberinnen und Bewerber können Fachinhalte und Mitstudierende kennenlernen, Kompetenzen an praxisnahen Beispielen testen und ein Zertifikat erwerben. Besonders hervorzuheben ist, dass die im Rahmen dieses Projektes entwickelten Verfahren und etablierten IT-Systeme Big Blue Button, Mahara und Moodle-Plugins sowie die Expertise der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Basis für die schnelle, umfangreiche und didaktisch unterstützte Virtualisierung der Hochschule Ravensburg-Weingarten während der Corona-Pandemie bildeten.

Digitalisierung

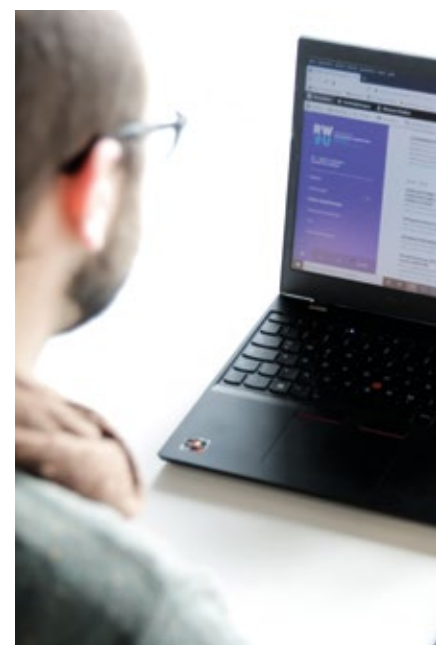
Die digitale Transformation der Lehre, Forschung und Verwaltung und einer damit einhergehenden sich ändernden Kommunikationsstruktur stellt Hochschulen vor vielfältige Herausforderungen. Diesen ist die RWU mit innovativen didaktischen Konzepten und Lehrinnovationen, einer Erweiterung der technischen Infrastruktur und einer Neugestaltung von Hochschulprozessen begegnet.

An der Schnittstelle zwischen Didaktik, Technologie und praktischer Anwendung sollen im Rahmen eines kooperativen

Promotionskollegs der Pädagogischen Hochschule Weingarten, der Hochschule für Technik Stuttgart und der Hochschule Ravensburg Weingarten Potentiale, digitale Herausforderungen und innovative Lehr- und Lernszenarien erforscht werden. Hierfür wurde im Juli 2021 ein gemeinsamer Projektantrag beim Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst gestellt.

Der durch die Corona-Pandemie bewirkte enorme Digitalisierungsschub an Hochschulen, so auch an der RWU, hat sich im Jahr 2021 fortgesetzt.

Nahezu alle Lehr- und Campusveranstaltungen, zusätzliche Serviceangebote für Studierende und teilweise auch Prüfungen, beispielsweise mit neuen Prüfungsformaten wie E-Portfolios zur Semesterreflexion, wurden digitalisiert. Weiterhin wurde im Jahr 2021 das datenschutzkonforme Programm Recover-App zur Nachverfolgung von Infektionsketten eingesetzt. Das Jahr 2021 ermöglichte jedoch auch entsprechend den Corona-Verordnungen Studienbetrieb



die Durchführung von Präsenzveranstaltungen mit Online-Anteilen, so dass auch im Bereich hybrider Formate Expertisen aufgebaut werden konnten.

Als hybrides Setting wurde beispielsweise eine Studienmesse der Hochschule im Jahr 2021 durchgeführt. Dabei wurde eine Präsenzmesse kombiniert mit einem Online-Messeprogramm, um Studieninteressenten Informationen zu den einzelnen Studiengängen, Schnuppervorlesungen und Laborvorführungen, entsprechend den Präferenzen der Studieninteressierten, in Präsenz und online zu übermitteln. Im hybriden Format haben dabei Live-Sessions zur Studienorientierung, Informationen zum Bewerbungsverfahren und eine virtuelle Messe mit Präsentationen von Studientischen Initiativen, Fachschaften, dem Studierendenwerk u.a. stattgefunden. Nach wie vor ist jedoch bei den vorhandenen personellen und technischen Supportstrukturen zur kompetenten Unterstützung der Lehrenden, Studierenden und Mitarbei-

tenden zur weiteren Digitalisierung von Prozessen ein Ausbau dringend erforderlich und bedarf es weiterer finanzieller und personeller Ressourcen.

Die zunehmende Digitalisierung mit einer damit einhergehenden Veränderung der Arbeitswelt erfordert jedoch auch, dass weitere Studiengänge auf den digitalen Wandel in Unternehmen umgestellt werden. Von Studienabsolventen werden zunehmend Fähigkeiten und Kenntnisse erwartet, um den digitalen Wandel ganzheitlich zu verstehen, schrittweise zu begleiten und nachhaltig zu gestalten.

Das im Jahr 2019 gegründete Institut für digitalen Wandel (IDW) konnte zum Jahresende 2021 zur Bündelung der Forschungsaktivitäten im Bereich der Digitalisierung ein modernisiertes Gebäude beziehen. Das IDW befasst sich mit allen wichtigen Anwendungsbereichen der Digitalisierung in Industrie und Handel, Leben und Freizeit sowie Soziale Arbeit und Gesundheitswesen. In konkreten Forschungsgruppen

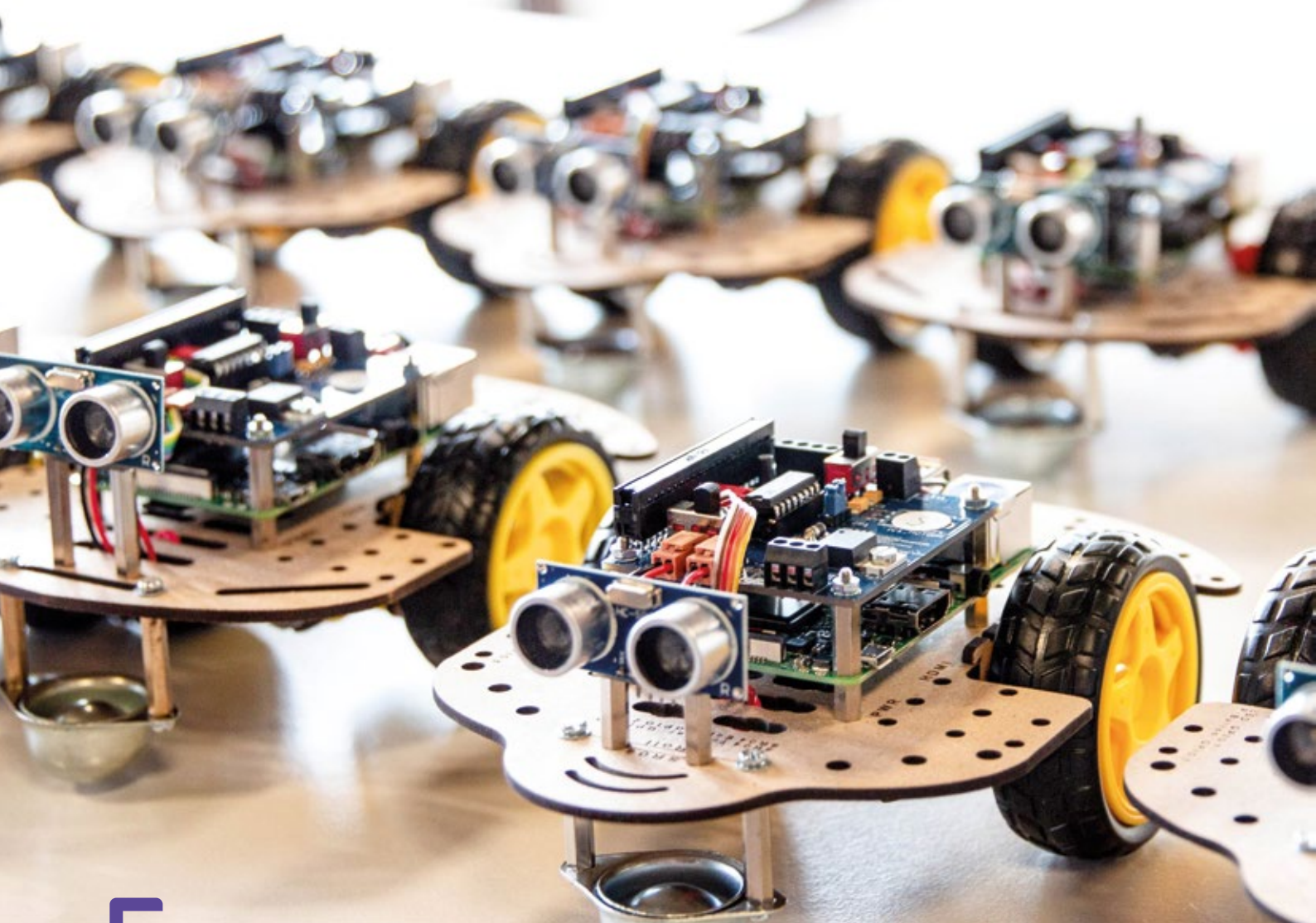
und Projekten forschen die Mitglieder des Instituts an innovativen IT-Lösungen, neuartigen Geschäftsmodellen aber auch an den Auswirkungen des Digitalen Wandels auf die Gesellschaft und die Arbeitswelt.

Hochschulkommunikation

Kommunikation unterscheidet zwischen interner und externer Kommunikation und grenzt die Zielgruppe ein, die mit den jeweiligen Maßnahmen angesprochen werden soll. Die interne Kommunikation der RWU hat als Zielgruppe vorrangig Studierende, Lehrende sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Dagegen liegt der Fokus der externen Kommunikation vorrangig in der PR- und Öffentlichkeitsarbeit.

Die digitale Transformation prägt seit dem zweiten pandemischen Jahr zunehmend die Kommunikation an der RWU. Wissenschaftskommunikation über Podcasts, virtuelle Debatten, Studienmessen in hybriden Formaten, Mitarbeiterkommunikation mit Newslettern sind hierzu nur einige Beispiele. Eine zielgruppenspezifische Ansprache erfordert eine Konzeptionierung des Einsatzes neuer Instrumente und neuer Kanäle, die es noch zu entwickeln gilt. Dabei gilt es zu bedenken, dass im Zeitalter der Digitalisierung der Mensch wiederum im Zentrum steht, die zwischenmenschliche Kommunikation zwischen Lehrenden, Studierenden und Mitarbeitenden in Online-Formaten schmerzlich vermisst wurde und nun wieder neu entdeckt wird. ┘





ELEKTROTECHNIK UND INFORMATIK

8 BACHELORSTUDIENGÄNGE

- Angewandte Informatik
- Elektromobilität und regenerative Energien (DE & EN)
- Elektrotechnik und Informationstechnik (DE & EN)
- Informatik/Elektrotechnik PLUS Lehramt 1
- Internet und Online-Marketing
- Mediendesign und digitale Gestaltung
- Wirtschaftsinformatik
- Wirtschaftsinformatik PLUS Lehramt 1

4 MASTERSTUDIENGÄNGE

- Digital Business
- Electrical Engineering and Embedded Systems (EN)
- Informatik
- Mechatronics (EN)

1.393 Studierende

DEKAN

Prof. Ekkehard Löhmann
ekkehard.loehmann@rwu.de
Telefon: 0751 501-9591

ELEKTROTECHNIK

Prof. Dr. Andreas Siggelkow
andreas.siggelkow@rwu.de

INFORMATIK

Prof. Dr. Martin Zeller
martin.zeller@rwu.de

INFORMATIK/ELEKTROTECHNIK PLUS

Prof. Dr. Thorsten Weiss
thorsten.weiss@rwu.de

INTERNET UND ONLINE-MARKETING

Prof. Dr. Bela Mutschler
bela.mutschler@rwu.de

MEDIENDESIGN UND DIGITALE GESTALTUNG

Prof. Klemens Ehret
klemens.ehret@rwu.de

WIRTSCHAFTSINFORMATIK

Prof. Dr. Jürgen Friedl
juergen.friedl@rwu.de

WIRTSCHAFTSINFORMATIK PLUS

Prof. Dr. Heidi Reichle
heidi.reichle@rwu.de

MECHATRONIKS

Prof. Dr. Raphael Ruf
raphael.ruf@rwu.de

In der Fakultät Elektrotechnik und Informatik wird die Informationsverarbeitung groß geschrieben. Angefangen von der Hardware, den Chips, die als ASICs von Studierenden unter Anleitung von Professor Dr. Siggelkow selbst entworfen und mittels der MPC-Group in der Elektrotechnik gefertigt werden, über die Betriebssysteme und der Programmierung in der Informatik bis zu den Anwendungen auf diesen Betriebssystemen und dem E-Commerce Aspekt in der Wirtschaftsinformatik, deckt die Fakultät Elektrotechnik und Informatik alle Aspekte der Informationsverarbeitung ab.

Im Jahr 2021 war in etwa die gleiche Studierendenzahl wie im Vorjahr zu verzeichnen. Das Verharren auf diesem hohen Niveau ist wohl in erster Linie einer längeren Verbleibedauer zuzuschreiben, da sich die durchschnittliche Studienzeit coronabedingt weiter erhöht hat, wohingegen die Anzahl der neuimmatrikulierten Studierenden rückläufig ist. Auf den erfolgreichen Kurs der letzten Jahre hat dies aber keine Auswirkungen. Die Anzahl von 1.400 Studierenden markiert weiterhin einen absoluten Höchststand. Der internationale Bereich des Bachelorstudiengangs der Elektrotechnik entwickelte sich weiterhin hervorragend und weist auch 2021 eine gute Auslastung auf. Diese an sich erfreuliche Tatsache führt aber auch zu Problemen hinsichtlich der Betreuungskapazitäten und bei der Bereitstellung von Wohnheimplätzen.

Der Bachelorstudiengang Elektromobilität und regenerative Energien hat ein eigenes Laborgebäude erhalten, welches nun zunehmend mit entsprechenden Geräten ausgestattet wurde. Zusammen mit der Fakultät Maschinenbau werden in diesem Labor die Forschungs- und Lehraktivitäten gebündelt und es wurde bereits erfolgreich ein entsprechender Forschungsantrag von über 200.000 Euro von Professor Dr. Benedikt Reick gestellt. Auch wird in diesem Zusammenhang die Zusammenarbeit mit der Fakultät Maschinenbau vertieft. Unterstützt wird beispielsweise das Studienangebot der Studienvariante International Project Engineering des Studiengangs Maschinenbau. Leider konnte diese Studienvariante 2021 nicht realisiert werden, da sich ein Start unter Corona-Bedingungen besonders schwierig gestaltete.

Die Fakultät E steht aber nach wie vor bereit, mit ihrer Erfahrung im Umgang mit internationalen Studierenden dieses Vorhaben zu unterstützen.

Eine Sonderrolle spielen weiterhin die Studiengänge Informatik/Elektrotechnik PLUS und Wirtschaftsinformatik PLUS. Diese Studiengänge werden gemeinsam mit der Pädagogischen Hochschule Weingarten und dem Staatlichen Seminar für Didaktik und Lehrerbildung Weingarten durchgeführt. Die Absolventinnen und Absolventen dieser Studiengänge haben die einzigartige Möglichkeit, sowohl sofort als Ingenieurin oder Ingenieur in der Industrie zu arbeiten, als auch eine Lehrerausbildung an den zukünftigen Masterstudiengängen Höheres Lehramt an beruflichen Schulen fortzusetzen. Nach dem Masterstudium und dem Vorbereitungsdienst können die Studierenden ins Höhere Lehramt an beruflichen Schulen einsteigen; dies ist mit diesem Studienmodell zum ersten Mal auch bei einem Studienbeginn mit fachgebundener Hochschulreife möglich. Leider war der Vorgängerstudiengang Elektrotechnik/Physik PLUS schlecht nachgefragt und er wurde in Informatik/Elektrotechnik PLUS umgewandelt. Der neue Studiengang war zunächst im ersten Semester gut ausgelastet, im darauffolgenden Semester aber haben sich keine neuen Studierenden immatrikuliert. Aus diesem Grund wurde dieser Studiengang zu einem Halbzug zurückgestuft und lässt zukünftig nur noch Studierende zum Wintersemester zu. Auch die Anfängerzahlen im Bachelorstudiengang Wirtschaftsinformatik PLUS sind leicht zurückgegangen.

Der Studiengang Internet und Online-Marketing erfreut sich weiterhin großer Beliebtheit und ist nach wie vor gut ausgelastet. Um der wachsenden Bedeutung des Studiengangs Rechnung zu tragen, wurde eine freiwerdende Professur aus der Elektrotechnik umgewidmet und diesem Studiengang zur Verfügung gestellt. Die Ausschreibung konnte zügig umgesetzt werden und mit Professor Dr. Bernd Michelberger konnte eine äußerst qualifizierte Persönlichkeit gewonnen werden. Inhaltlich geht es bei diesem Studiengang um die Vernetzung der Marketingstrategien mit den Möglichkeiten, die das Internet bereits heute bietet. Adressierte die klassische Wirtschaftsinformatik in erster

Linie die Geschäftsprozesse, die in der Zusammenarbeit von Unternehmen im Fokus stehen, wendet sich der Studiengang Internet und Online-Marketing vor allem an die Beziehungen, die ein Unternehmen zu seinen (potentiellen) Kunden hat.

Leider bremst die Corona-Krise die Aktivitäten der Professorinnen und Professoren der Fakultät und so mussten Veranstaltungsbesuche zusammen mit den Studierenden wie etwa eine Exkursion zur Gamescom oder der FMX oder beim Roboterhersteller KUKA in Augsburg oder bei der Embedded Messe in Nürnberg wiederholt abgesagt werden.

Professor Dr. Wolfram Höpken war mit seinem Antrag EXIST sehr erfolgreich und bekam dabei den Zuschlag über knapp 1,5 Millionen Euro. Dieses Projekt wird nun umgesetzt und mündet in dem Projekt LAB4DTE, das seine Heimat im ehemaligen Ixxat-Gebäude gefunden hat, wo auch die anderen Forschungsgruppen der Hochschule konzentriert wurden. An einem Tag der offenen Tür wurde das Projekt der Öffentlichkeit vorgestellt.

Entgegen den ursprünglichen Zusagen („Aufgrund der uns bereits zugesandten Vorabdaten des Ministeriums gehen wir davon aus, dass alle Beteiligten dauerhaft mit einem Plus an zusätzlichen Mitteln rechnen können und somit einer vollständigen Verstetigung aus unserer Sicht nichts im Wege steht.“) wurden die von der Fakultät E eingeworbenen Mittel nicht verstetigt sondern anderweitig in der Hochschule verplant, so dass der Fakultät E im Jahr 2021 ca. 150.000 Euro weniger zur Verfügung standen. Dies hat sicherlich Auswirkungen auf die bestehende Personalstruktur, da die Fakultät E im Vertrauen auf die obigen Aussagen zur vollständigen Verstetigung entsprechende langfristige Verpflichtungen im Personalbereich eingegangen ist. (Es werden zurzeit von der Fakultät E insgesamt sechs Promotionsstellen finanziert.) Auch die zusätzlichen fünf Personalstellen, die im Rahmen von HoFV2 an der Hochschule geschaffen wurden, gehen fast ausschließlich in den Verwaltungsbereich. Der Bitte, den neuen sehr gut nachgefragten Bachelorstudiengängen Internet und Online-Marketing sowie Mediendesign wenigstens eine Assistentenstelle zur Verfügung zu stellen, wurde nicht entsprochen. ┘



MASCHINENBAU

5 BACHELORSTUDIENGÄNGE

- Energie- und Umwelttechnik
- Fahrzeugtechnik
- Fahrzeugtechnik PLUS Lehramt 1
- Maschinenbau
- Maschinenbau / Fahrzeugtechnik (ausbildungintegrierend)

2 MASTERSTUDIENGÄNGE

- Produktentwicklung im Maschinenbau
- Umwelt- und Verfahrenstechnik

531 Studierende

DEKAN

Prof. Dr. Thomas Glogowski
thomas.glogowski@rwu.de
Telefon: 0751 501-9551

ENERGIE- UND UMWELTECHNIK

Prof. Dr. Christoph Ziegler
christoph.ziegler@rwu.de

FAHRZEUGTECHNIK

Prof. Dr. André Kaufmann
andre.kaufmann@rwu.de

FAHRZEUGTECHNIK PLUS

Prof. Dr. Thomas Schreier-Alt
thomas.schreier-alt@rwu.de

MASCHINENBAU

Prof. Dr. Wolfgang Engelhardt
wolfgang.engelhardt@rwu.de

MASCHINENBAU / FAHRZEUGTECHNIK (AUSBILDUNGSINTEGRIEREND)

Prof. Dr. Michael Niedermeier
michael.niedermeier@rwu.de

PRODUKTENTWICKLUNG IM MASCHINENBAU

Prof. Dr. Zerrin Harth
zerrin.harth@rwu.de

UMWELT- UND VERFAHRENSTECHNIK

Prof. Dr. Saskia Brugger
saskia.brugger@rwu.de

Durch die Erfahrungen der zurückliegenden Semester wurde der Lehrbetrieb zügig auf die sich jeweils neu ergebenden Vorgaben und Einschränkungen umgestellt. Diese teils neuen Randbedingungen wurden darüber hinaus zum Anlass genommen, um die Lehr- und Lernmethoden einer Überprüfung auf zeitgemäßes Studieren zu unterziehen.

Es hat sich gezeigt, dass einer der positiven Nebeneffekte der asynchronen Lehre eine Bereicherung hinsichtlich familiengerechten Studiums ist. Es ist zu erwarten, dass die positiven Lehren der zurückliegenden Semester auch künftig fortgeführt werden, selbst wenn mit einer Rückkehr zum Präsenzstudium zu rechnen ist, was flächendeckend begrüßt wird.

Nach einem Jahr eingeschränkter Präsenz kann festgestellt werden, dass die Studierbarkeit im Rahmen des Möglichen sichergestellt werden konnte. Die insgesamt positiven Rückmeldungen aus den Reihen der Studierenden und die Annahme deren konstruktiver Kritik durch die Professorenschaft haben entscheidend dazu beigetragen, diesen Prozess als Integrationsfaktor anzunehmen und einem Auseinanderdriften in der Fakultät entgegenzuwirken.

Abgeschlossene Berufungsverfahren

Der Anteil der von Frauen besetzten Professuren hat das Ziel einer Gleichverteilung zwischen den Geschlechtern noch nicht erreicht. Dieser bundesweite vorherrschende Zustand ist in den Ingenieurwissenschaften nochmals verschärft. Umso erfreulicher ist, dass in zwei Berufungsverfahren kompetente Wissenschaftlerinnen für die Themen Verfahrens- und Umwelttechnik sowie im Bereich additiver Fertigung gefunden werden konnten. Die Fakultät begrüßt die Professorinnen Saskia Brugger und Theresa Breckle, die künftig diese Themen weiterentwickeln werden.

Entwicklung des Curriculums

Durch gemeinsame Anstrengungen von Studierenden, Mitarbeitenden und der Professorenschaft konnte der Prozess der Integration der Studiengänge Energie- und Umwelttechnik (Bachelor) sowie Umwelt- und Verfahrenstechnik (Master) in die Fakultät Maschinenbau eine Aufwertung er-

fahren. Vormalig waren diese Studiengänge mit klassisch naturwissenschaftlichem Einschlag nicht ohne Anpassungsprobleme in eine Ingenieurwissenschaftliche Fakultät.

Insbesondere die Fächer Werkstoffkunde der Metalle und Kunststoffe wurden mit Blick auf Umweltaspekte der Rohstoffgewinnung, Energiebedarf und Recycling aufgewertet. Das Curriculum hat durch die Integration dieser beiden Studiengänge eine stärkere Hinwendung zu allgegenwärtigen Umweltaspekten erfahren.

Grundlegende Weiterentwicklungen wurden im Zuge der Reakkreditierung an allen SPOen der Studiengänge der Fakultät vorgenommen. Die SPO 2021 konnte im Herbst 2021 erfolgreich an den Start gehen.

Formula Student Team Weingarten

Trotz bestehender Einschränkungen hatte das Formula Student Team Weingarten einige aufregende Ereignisse zu feiern. Dazu gehören in erster Linie die Fertigstellung zweier Fahrzeuge. Dem Stinger 21 C(ombus-tion) und dem Stinger 21 D(riverless).

Bei der FS Austria wurde der eingereichte Business Plan mit dem 3. Platz, bei der FS Alpe Adria sogar mit dem 2. Platz honoriert. Der Cost Report erreichte bei der FS Germany den ersten Platz. Die Disziplin Acceleration schloss das Team mit einem 4. Platz ab. Die Endurance wurde durchgeführt.

Aus- und Umbau von Laborflächen

Situationsbedingt konnte kein durchgängiger Laborlehrbetrieb stattfinden. Dieser Umstand wurde genutzt, um wichtige Erneuerungen am Maschinenpark der Fakultät vorzunehmen.

Im Bereich additiver Fertigung konnte ein Pulverbettendrucker beschafft werden, der künftig als Inkubator für Aktivitäten der RWU Anwendung finden soll. Die Fakultät Maschinenbau wird damit künftig die Erfahrungen im Bereich additiv hergestellter Kunststoffe auf den Bereich der Metalle ausdehnen und damit auch den Studierenden Erfahrungen bieten können, die sonst üblicherweise erst mit Eintritt in eine Industrietätigkeit möglich werden. Durch die Berufung einer Kollegin im Bereich Fertigungstechnik mit dem Schwerpunkt addi-

tive Verfahren können nun sowohl Theorie, als auch Praxis eine zeitgemäße Ausbildung in diesem Trendbereich sicherstellen.

Laborflächen für 3D-Prototyping mittels Kunststoffdruck wurden erweitert und stehen den Studierenden als kostengünstiger Einstieg zu dem Verfahren in den Produktionshallen des Maschinenbaus zur Verfügung.

Forschung

Ein Team von Forschern der Fakultät unter Leitung der Professoren Markus Till und Ralf Stetter befasst sich mit der Frage, wie eine komplexe reale Rohbaufertigungsanlage über verschiedene Teildisziplinen (Anforderungen, Layout, Geometrie, Verkabelung ...) hinweg vollständig und konsistent in Form eines digitalen Zwillings ganzheitlich modelliert und aus Anforderungen heraus automatisiert generiert werden kann. Ein solcher digitaler Zwilling einer Fertigungsanlage kann u.a. zur virtuellen Inbetriebnahme eingesetzt werden.

Der in diesem Forschungsvorhaben gewählte, neuartige Lösungsansatz, den Entwurfsprozess mittels eines Engineering-Frameworks aus graphenbasierten Entwurfssprachen zu modellieren, erlaubt eine ganzheitliche und durchgängig automatisierbare Modellierung des Entwurfsprozesses eines digitalen Zwillings für Fertigungsanlagen.

Projektpartner des vierjährigen Forschungsvorhabens sind die EKS Intec GmbH, die ILS mbH und die Universität Stuttgart.

Aufrechterhaltung Sozialer Bindung

Unter maßgeblicher Beteiligung der Fachschaft Maschinenbau konnten trotz massiver Einschränkungen des öffentlichen Lebens zahlreiche Veranstaltungen für Studierende geboten werden, mit dem Ziel, die sozialen Bindungen untereinander und zur RWU zu stärken. Insbesondere in der Phase des Studienstarts waren die Aktivitäten der Fachschaft – die bereits in den zurückliegenden Jahren als überdurchschnittlich ambitioniert bezeichnet werden dürfen – eine der wesentlichen Bausteine, das soziale Miteinander im Rahmen des Möglichen zu etablieren und zu erhalten. ┘



SOZIALE ARBEIT, GESUNDHEIT UND PFLEGE

4 BACHELORSTUDIENGÄNGE

- Angewandte Psychologie
- Gesundheitsökonomie
- Pflege (ausbildungsintegrierend)
- Soziale Arbeit

3 MASTERSTUDIENGÄNGE

- Angewandte Gesundheitswissenschaft (konsekutiv)
- Management im Sozial- und Gesundheitswesen (berufsbegleitend)
- Soziale Arbeit und Teilhabe (konsekutiv)

944 Studierende

DEKAN

Prof. Dr. Jörg Wendorff
joerg.wendorff@rwu.de
Telefon: 0751 501- 9437

ANGEWANDTE PSYCHOLOGIE

Prof. Dr. Silvia Queri
silvia.queri@rwu.de

GESUNDHEITSÖKONOMIE

Prof. Dr. Jan-Marc Hodek
jan-marc.hodek@rwu.de

PFLEGE

Prof. Dr. Maik H.-J. Winter
maik.winter@rwu.de

SOZIALE ARBEIT

Prof. Dr. Anja Klimsa
anja.klimsa@rwu.de

ANGEWANDTE GESUNDHEITSWISSENSCHAFT

Prof. Dr. Marlene Haupt
marlene.haupt@rwu.de

MANAGEMENT IM SOZIAL- UND GESUNDHEITSWESEN

Prof. Dr. Axel Olaf Kern
axel.kern@rwu.de

SOZIALE ARBEIT UND TEILHABE

Hendrik Reismann
hendrik.reismann@rwu.de

Im Jahr 2021 hatte es sich die Fakultät zur Aufgabe gemacht, Onlinelehre als sinnvolle Ergänzung zur Präsenzlehre weiterzuentwickeln. Hierfür wurde ein Arbeitskreis Digitalisierung gegründet und regelmäßig mit allen hauptamtlichen Lehrenden über die Möglichkeiten und Grenzen dieser Art von Lehre gesprochen.

Als Fazit aus den Überlegungen hat sich die Fakultät entschieden, Präsenzlehre weiterhin als Kern der Lehraktivitäten anzusehen. Nach der Corona-Pandemie soll Online-Lehre aber als eine von mehreren Lehrformen beibehalten werden und die Präsenzlehre sinnvoll ergänzen. Hierfür wurde die technische Ausstattung der Seminar- und Besprechungsräume der Fakultät verbessert, sodass in diesen Online-Lehre unterschiedlicher Art ermöglicht wird und auch Besprechungen online und hybrid durchgeführt werden können.

Angewandte Psychologie

Im Wintersemester 2020/2021 startete das erste Matrikel des Studiengangs mit der neuen SPO gemäß der aktualisierten Approbationsordnung für Psychologische Psychotherapeuten. Die Befragung der Absolventinnen und Absolventen zeigte erneut, dass alle ihren persönlich favorisierten weiteren Qualifikationsweg einschlagen konnten, ob Masterstudiengang oder erste berufspraktische Tätigkeit. Obwohl die Qualität der Online-Lehre weiter verbessert werden konnte, zeigte sich bei den Studierenden eine gewisse Online-Müdigkeit und auch ein Leistungsabfall. Die Onlinematrikel konnten darüber hinaus kein Zugehörigkeitsgefühl zu „ihrer RWU“ entwickeln und beteiligten sich weniger an den Selbstverwaltungsgremien. Personell ist das Berichtsjahr positiv zu bewerten: Es wurden engagierte Lehrbeauftragte gewonnen und eine Psychologin als wissenschaftliche Mitarbeiterin eingestellt, die hauptsächlich für den Bereich Forschung zuständig sein wird. Das Peer-Mentoring-Programm für Studierende mit Autismus-Spektrum-Störung hat die ersten drei Mentees aufgenommen, um ihnen ein erfolgreiches Studieren an der RWU zu ermöglichen.

Gesundheitsökonomie

Im Zuge der Re-Akkreditierung wurde die Studien- und Prüfungsordnung des Bachelorstudiengangs Gesundheitsökonomie an

einigen Stellen reformiert. Dadurch, dass das Thema der Digitalisierung im Gesundheitswesen stark an Relevanz gewann, erhielt es inhaltlich auch ein stärkeres Gewicht im Studiengang. Der digitale Fortschritt in der Gesundheitsversorgung sowie die Digitalisierung des Managements sind innovative Felder, die sich nun auch in den Inhalten des Curriculums widerspiegeln. Zudem wurden eigene Online-Lehrangebote im Studiengang aufgebaut. Die Vernetzung mit den Gesundheitseinrichtungen der Region war auch im Jahr 2021 ein wichtiges Thema. Hierzu zählen unter anderem Gastauftritte von Geschäftsführungen relevanter Gesundheitsunternehmen in Lehrveranstaltungen, die zumeist auf virtuellem Wege stattfanden.

Pflege

Rechtzeitig zum zehnjährigen Jubiläum des Studiengangs wurde das Pflegelabor im Dachgeschoss des Fakultätsgebäudes eingeweiht. Neben zwei Pflegezimmern stehen ein Badezimmer und ein Stationsraum zur Verfügung. Aus zwei Kontrollräumen heraus können Übungssituationen gesteuert und kontrolliert werden. Übungsfelder im Pflegelabor sind zum Beispiel die Anamnese, die Kommunikation im Team sowie mit den Patientinnen und Patienten, und auch Notfallmaßnahmen. Die komplette Spannweite der Pflege kann simuliert und geübt werden. Dies ist bedeutsam, da zukünftig die Hochschule auch für die praktischen Übungseinheiten verantwortlich sein wird. Bei der Eröffnungsfeier bezeichnete Hermann Zettler, Amtsleiter und leitender Baudirektor des Landesamts für Vermögen und Bau das Pflegelabor als „Leuchtturm-Projekt in Baden-Württemberg“.

Soziale Arbeit

Der Tag der Praxisanleitung stand 2021 unter dem Thema „Verschwörungserzählungen“. Es wurde über Strategien von Verschwörungserzählungen berichtet und der Umgang damit diskutiert. Die Veranstaltung war mit rund 70 Teilnehmenden sehr gut besucht und erhielt positives Feedback. Um die Qualität der Praxisphase weiter zu verbessern, wurde ein Betreuungsleitfaden inhaltlich überarbeitet. Er beschreibt auch die Begleitung durch die Hochschule mit dem Ziel, den Theorie-Praxis-Transfer besser begleiten zu können. Im Studiengang wurde aufgrund der nachlassenden Bewerbungszahlen die Beratung der Studien-

interessierten ausgebaut. Seit 2021 besteht eine kontinuierliche Peerberatung für Studieninteressierte. Auch wurde ein Mitarbeiter eingestellt, der die Etablierung der Anerkennungsberatung verantwortet.

Angewandte Gesundheitswissenschaft

Das andauernde Pandemiegeschehen zeigte 2021 sowohl die Bedeutsamkeit des Masterstudiengangs als auch mögliche Praxisfelder seiner Absolventinnen und Absolventen. Die überwiegend online stattfindende Lehre mit- samt der damit einhergehenden Isolation der Studierenden führte allerdings vermehrt zu Belastungserscheinungen. Nicht zuletzt aus diesem Grund wurde die Weiterentwicklung des Studiengangs vorangetrieben und im Diskurs mit den Studierenden an den Inhalten gearbeitet. Zusätzliche Themen wurden im erfolgten Re-Akkreditierungsverfahren aufgegriffen und mündeten in einer Curriculumsrevision. Im Zuge der Digitalisierung wurde durch den Wegfall der Reisetätigkeiten eine Erhöhung des Vortragangebots durch Expertinnen und Experten aus der Praxis möglich, was als sehr gewinnbringend erachtet wurde. Auch 2021 wurden Absolventinnen und Absolventen in gesundheitswissenschaftlichen Einrichtungen aus Forschung und Praxis aktiv, Beispiele hierfür sind u.a. das Landratsamt Ravensburg, die Universität Ulm und das Wirtschaftsforschungsinstitut WifOR in Darmstadt.

Soziale Arbeit und Teilhabe

Die Umstellung des Studienbetriebs auf Online-Formate verlief weitestgehend problemfrei, wenngleich der Studiengang genuin für ein Präsenzstudium entwickelt wurde. Mit Dr. Monika Schrötle wurde ab dem Sommersemester 2021 eine Vertretungsprofessorin gewonnen, die sich reibungslos in den Lehrbetrieb einfand. Die Marketingmaßnahmen für den Studiengang wurden intensiviert, der Trend einer wachsenden Bewerber- und Studierendenzahl setzte sich fort. Die Studierenden sind insgesamt mit dem Studienangebot und der Lehre zufrieden. Insbesondere auch in den Projektgruppen entfalteten die Studierenden viel Eigeninitiative und führten empirische Forschung, Projektevaluation und Aktionsforschung zu unterschiedlichen Themen durch. Dabei wurde die regionale und überregionale soziale Praxis eingebunden. ┘



TECHNOLOGIE UND MANAGEMENT

3 BACHELORSTUDIENGÄNGE

- Betriebswirtschaftslehre und Management
- Physical Engineering
- Wirtschaftsingenieurwesen (Technik-Management)

3 MASTERSTUDIENGÄNGE

- Betriebswirtschaftslehre und Unternehmerisches Handeln
- Technik-Management & Optimierung
- International Business Management (berufsbegleitend)

831 Studierende

DEKAN

Prof. Dr. Nils Hagen
nils.hagen@rwu.de
Telefon: 0751 501-9570

BETRIEBSWIRTSCHAFTSLEHRE UND MANAGEMENT

Prof. Dr. Andreas Schmidthöfer
andreas.schmidthoefer@rwu.de

PHYSICAL ENGINEERING

Prof. Dr. Jörg Eberhardt
joerg.eberhardt@rwu.de

WIRTSCHAFTSINGENIEURWESEN (TECHNIK-MANAGEMENT)

Studiendekan im Dekanat
Prof. Dr. Heiner Smets
heiner.smets@rwu.de

BETRIEBSWIRTSCHAFTSLEHRE UND UNTERNEHMERISCHES HANDELN

Prof. Dr. Frank Ermark
frank.ermark@rwu.de

INTERNATIONAL BUSINESS MANAGEMENT

Prof. Dr. Barbara Niersbach
barbara.niersbach@rwu.de

TECHNIK-MANAGEMENT & OPTIMIERUNG

Prof. Dr. Andreas Pufall
andreas.pufall@rwu.de

Die Fakultät Technologie und Management bildet Studierende praxisorientiert am Bedarf der Unternehmen aus, d.h. die Studierenden lernen, Theorien und Technologien in der Praxis in wirtschaftlichen Erfolg umzusetzen. Dies geschieht durch studiengangübergreifende Veranstaltungen, gemeinsame praktische Projektarbeiten in Teams und die Mehrfachnutzung internationaler Kontakte für alle Studiengänge. Sie geben der Fakultät ihr Profil: interdisziplinär, innovativ, international und unternehmerisch.

Betriebswirtschaftslehre und Management

Zum Sommersemester 2021 konnten 244 Bewerbungen verzeichnet werden, die Zahl der Einschreibungen betrug 50. Zum Wintersemester 2021/2022 verzeichnete der Studiengang unter Leitung von Professor Dr. Andreas Schmidhöfer 549 Bewerberinnen und Bewerber, von denen 70 das Studium aufgenommen haben.

Wirtschaftsingenieurwesen (Technik-Management)

Die Bewerberzahl ging im Jahr 2021 mit 189 zurück, die Zahl der Einschreibungen lag bei 53. Um den Studiengang auch langfristig gegen den allgemeinen Trend von rückläufigen Bewerberzahlen bei technisch orientierten Studiengängen zu stärken, wurde der Studiengang komplett neu konzipiert. Größtmögliche Wahlfreiheit für die Studierenden, die Integration eines optionalen Auslandssemesters und stark nachgefragte Fächer wie Mechatronic und Digitalisierung prägen nun den modernen und gleichzeitig klassischen Studiengang.

Physical Engineering

Die Bewerberzahl zum Wintersemester lag unverändert bei 47, die Zahl der Einschreibungen betrug 12. Zum Sommersemester konnten 40 Bewerbungen verzeichnet werden, die Zahl der Einschreibungen betrug 15.

Technik-Management & Optimierung

Die Bewerberzahl blieb im Jahr 2021 mit 142 fast konstant, die Zahl der Einschreibungen lag bei 23. Im Wintersemester 2021/2022 wurde die neue SPO eingeführt und die Studiengangsleitung von Professor Dr. Andreas Pufall übernommen. Das Ziel der

neuen SPO ist die stärkere Ausrichtung auf die Herausforderungen der Digitalisierung. Daneben stellen praxisorientierte Lehrinhalte in Zusammenarbeit mit Unternehmen weiterhin einen wichtigen Bestandteil des Curriculums dar.

Betriebswirtschaftslehre und Unternehmerisches Handeln

Der Masterstudiengang konnte im Jahr 2021 112 Bewerbungen und 18 Einschreibungen verzeichnen. Der Studiengang bietet eine Verbindung aus vertiefenden betriebswirtschaftlichen Kenntnissen und unternehmerischen Kompetenzen. Ein starker Fokus des Studienprogramms stellen dabei projektbasierte Lehrformen dar: ein fester Bestandteil waren auch im Jahr 2021 Studienprojekte mit dem Unternehmen Dell zum Thema Digitalisierung und Sales Excellence sowie das Eye-Tracking-Projekt zum Thema Market Insight Excellence. Weitere praxisorientierte Lehrinhalte wurden sowohl in den Pflichtmodulen als auch in Wahlfächern gezielt integriert.

International Business Management MBA (berufsbegleitend)

In Zusammenarbeit mit der AWW wird der berufsbegleitende Masterstudiengang International Business Management unter Leitung von Professorin Dr. Barbara Niersbach mit 47 Studierenden durchgeführt. Diverse Gastvorträge und Seminare zu interkulturellem Management, Nachhaltigkeit, Business Development sowie agile Organisationen und Digitalisierung wurden pandemiebedingt online durchgeführt. Im Rahmen der Internationalisierung des Studiengangs wurde ein Double Degree Agreement mit dem BCIT Vancouver abgeschlossen.

Internationalisierung

Die Internationalisierung der Fakultät hat strategische Bedeutung und nimmt daher einen hohen Stellenwert ein. So können unsere Studierenden an 56 Partnerhochschulen weltweit ihre Auslandserfahrungen sammeln. Internationale Gastprofessorinnen und -professoren, Gastdozentinnen und -dozenten sind ein Kernelement der Internationalisierung. Die International Academy hat sich über die Fakultäten als fächerübergreifendes, interaktives Lehrkonstrukt als sehr erfolgreich erwiesen. Der Schwerpunkt

der englischen Lehrveranstaltungen liegt auf dem Bereich Business and Management. Im Wintersemester 2021 haben 94 Studierende an den Lehrveranstaltungen teilgenommen, schwerpunktmäßig aus den Fakultäten E und T. Ein Drittel davon waren deutsche Studierende.

Forschung

Das Projekt 3DTRAINER konnte 2021 erfolgreich abgeschlossen werden. In Zusammenarbeit mit den Industriepartnern forschten Professor Dr. Jörg Eberhardt und seine Arbeitsgruppe an einem kamerabasierten Assistenzsystem für den manuellen Verpackungsarbeitsplatz. 2021 startete zudem unter der Leitung von Jörg Eberhardt das BMBF geförderte Projekt 3DROBUST. Ziel ist die Entwicklung eines Kamerasystems, das die Bilddaten nach unterschiedlichen physikalischen Prinzipien und mit Methoden der Künstlichen Intelligenz berechnet. Ebenfalls in 2021 ist das vom BMWI geförderte Forschungsprojekt RoboEyes gestartet. Ziel ist die Simulation und das optische Design eines kostengünstigen Sensorsystems für den Einsatz in kollaborativen Robotern. Gemeinsam mit Forschern anderer Fakultäten startete Jörg Eberhardt 2021 das LAB4DTE-Projekt an der RWU. Im Rahmen dieses Projekts werden Studierende bei ihren Gründungsvorhaben von erfahrenen Professorinnen und Professoren in der Erprobung neuer Technologien begleitet. In 2021 konnte der RWU Student Muneeb Hassan seine kooperative Promotion an der Universität Brescia erfolgreich abschließen. Ein weiterer RWU Student hat eine kooperative Promotion in Zusammenarbeit mit der BTU Cottbus begonnen. Zudem besteht eine Forschungskooperation mit der Otto-Friedrich-Universität Bamberg (Professor Dr. Björn Ivens, Lehrstuhl für Vertrieb und Marketing). In verschiedenen Forschungsprojekten arbeitet Professorin Dr. Barbara Niersbach im Rahmen des Europäischen Netzwerks für Key Account Management zusammen mit dem Bamberger Kollegen sowie Professorin Dr. Catherine Pardo, EM Lyon Business School, an der erfolgreichen Umsetzung von Key Account Management, Global Account Management und verwandten Konzepten zum Management bedeutsamer Kunden. Im Rahmen der Forschungskooperation besteht eine Promotionskooperation. Derzeit sind drei RWU Absolventen in das Promotionsverfahren eingebunden.

GLEICHSTELLUNG

Frauenanteile

Die RWU strebt eine Geschlechterparität in allen Statusgruppen und Entscheidungsgremien an. Um der Unterrepräsentation von Frauen entgegenzuwirken, müssen die Anstrengungen in Zukunft nochmals deutlich verstärkt werden, wie die folgenden Ausführungen zeigen.

- Der Studentinnenanteil liegt Ende 2021 bei 39,1 % und ist damit gegenüber dem Vorjahr unverändert. Erfreulich ist, dass die Fakultät S den Anteil der männlichen Studierenden von 16,5 % auf 19,7 % steigern konnte.
- Bedauernd ist der erneute Rückgang des Frauenanteils bei der Professorenschaft: er fiel von 16,1 % in 2020 auf 15,6 % in 2021 (2019: 17,9 %). In Konsequenz sind auch der Frauenanteil in den Gremien der Selbstverwaltung sowie das Betreuungsverhältnis von Professorinnen zu Studentinnen unbefriedigend. Die Fakultät M konnte durch die Berufung zweier

Frauen ihren Professorinnenanteil deutlich ausbauen und erreicht damit sogar ein Betreuungsverhältnis von deutlich größer eins. In den anderen Fakultäten dagegen ist der Professorinnenanteil gesunken.

- Der Frauenanteil unter den akademischen Mitarbeitenden war zwischen 2020 (30,8 %) und 2021 (28,1 %) ebenfalls rückläufig.

Gleichstellungsmaßnahmen

2021 wurden im Wesentlichen die folgenden Maßnahmen durchgeführt:

- Begleitung der grundlegenden Überarbeitung des Berufungsleitfadens im Hinblick auf eine Stärkung von Gleichstellungsaspekten, insbesondere sollen die Anstrengungen zur Gewinnung von Professorinnen intensiviert werden
- Herbeiführung eines Senatsbeschlusses zur geschlechtsneutralen Formulierung von Ausschreibungen für nicht-professorale Stellen mit dem Zusatz (w/m/d) statt (m/w/d)

- Workshop zur Ausgestaltung des Gleichstellungsplans (StEP) 2023-2027
- Workshop zur Auswertung einer Diversity-Befragung unter den RWU-Studierenden
- Mittwochseminar zum Thema Transgender und LGBTQ+ mit Frau Lena Balk
- Teilnahme an Konferenzen, Netzwerktreffen und Fortbildungen der bukoF, der LaKof, der IBH AG Gender & Diversity, der HfSW sowie der Beauftragten für Chancengleichheit in der Region
- Mitwirkung an allen Berufungskommissionen und Peer Reviews, wobei die Arbeitsbelastung mit insgesamt 18 Verfahren im Jahr 2021 außergewöhnlich hoch war.

Familiengerechte Hochschule

Das Jahr 2021 stand ganz im Zeichen der Re-Auditierung. Nachdem die RWU 2015 erstmals als familiengerechte Hochschule zertifiziert wurde und 2018 das „Re-Audit Optimierung“ durchlaufen hat, hat sie entschieden, sich einem weiteren Audit bei der berufundfamilie Service GmbH zu unterziehen, dem „Re-Audit Konsolidierung“. Im Rahmen dieses Verfahrens wurden – mit Unterstützung der „Steuerungsgruppe familiengerechte Hochschule“ und in Kooperation mit der Auditorin – die bestehenden Angebote zur Vereinbarkeit von Studium, Beruf und Familie begutachtet und auf Basis der Bestandsanalyse eine Zielvereinbarung erarbeitet, deren Schwerpunkte in den Bereichen Online-Lehre, Kommunikation und Pflege liegen. Das Audit war erfolgreich, das Zertifikat wurde bis 2024 verlängert. Neben der Fortführung und Weiterentwicklung bestehender Maßnahmen wird es in der Konsolidierungsphase vor allem darum gehen, die Angebote besser zu kommunizieren und die Familiengerechtigkeit in der Hochschulkultur weiter zu verankern. Wer an der RWU mit Familienaufgaben studiert oder arbeitet, soll erfahren, dass seine besonderen Bedürfnisse ernstgenommen und im Rahmen des Möglichen berücksichtigt werden.





FINANZEN, LIEGENSCHAFTEN, PERSONAL

Haushalt

Mit Umsetzung der vom Land Baden-Württemberg mit den Hochschulen für die Jahre 2021 bis 2025 geschlossenen Hochschulfinanzierungsvereinbarung (HoFV II) wurden zum 1. Januar 2021 5,5 Millionen Euro aus den Ausbauprogrammen in den Haushalt der Hochschule übertragen. Nach dieser Umschichtung beträgt das Haushaltsvolumen der Hochschule Ravensburg-Weingarten im Jahr 2021 19,9 Millionen Euro. Neben der dauerhaften Überführung der Ausbaumittel in die Grundfinanzierung erhielt die Hochschule im Jahr 2021 einmalig weitere Mittel in Höhe von 0,5 Millionen Euro. Zudem ist in der Hochschulfinanzierungsvereinbarung für die Jahre 2021 bis 2025 eine Dynamisierung der Grundfinanzierung durch eine jährliche Steigerung um 3 % zugesagt. Hier ergibt sich für die Hochschule Ravensburg-Weingarten im Jahr 2021 ein Betrag von 0,5 Millionen Euro. Von diesen Dynamisierungsmitteln verbleiben allerdings nur 44 % als zusätzlich verfügbare Mittel bei der Hochschule, die übrigen 56 % werden vom Land zur Deckung von Personalkostensteigerungen einbehalten.

Ausbauprogramme Hochschule 2012 und Master 2016

Die aus den Ausbauprogrammen „Hochschule 2012“ und „Master 2016“ zur Verfügung gestellten Mittel, zuletzt im Jahr 2020 in Höhe von 3,3 Millionen Euro, wurden bisher vollumfänglich zur Finanzierung von Personal benötigt. Die Hochschule Ravensburg-Weingarten hat von der Möglichkeit, diese Mittel im Rahmen der Überführung in den Haushalt in unbefristete Stellen zu wandeln, Gebrauch gemacht. Seit dem 1. Februar 2021 erhöhen nun 26 weitere Professuren und 10,5 weitere Infrastrukturstellen das Haushaltsvolumen im eigenen Hochschulkapitel dauerhaft.



Hochschulpakt 2020

Auf Basis ihrer Aufwuchszahlen erhielt die Hochschule Ravensburg-Weingarten aus dem Programm „Hochschule 2020“ letztendlich im Jahr 2020 eine Zuweisung in Höhe von 2,2 Millionen Euro. Dieser Betrag wurde zum 1. Januar 2021 in den Grundhaushalt überführt und erhöht das frei verfügbare Budget der Hochschule im eigenen Hochschulkapitel nun dauerhaft. Seit dem Jahr 2016 wurden in Baden-Württemberg 10 % der insgesamt im „Hochschulpakt 2020“ zur Verfügung gestellten Mittel dem „Fonds Erfolgreich Studieren in Baden-Württemberg (FEST-BW)“ zugeführt und für zielgerichtete Maßnahmen in den Bereichen Qualitätssicherung und Studienerfolg wettbewerbs- und antragsbasiert verteilt. Die Hochschule Ravensburg-Weingarten hat hier von Beginn an mit mehreren Projekten partizipiert und war auch mit einem Antrag auf Verstetigung von Mitteln aus diesem Fonds erfolgreich. Ab dem 1. Januar 2021 stehen der Hochschule Ravensburg-Weingarten im Bereich Hochschuldidaktik nun dauerhaft zwei zusätzliche Personalstellen sowie Sachmittel in Höhe von 25.000 Euro pro Jahr zur Verfügung.

Baumaßnahmen

Im Berichtszeitraum wurde im Hauptgebäude mit der grundlegenden Sanierung (Schadstoffsanierung, energetische Sanierung der Gebäudehülle, Lüftung und Elektrik) des Labor- und Werkstatttrakts begonnen. Der Abschluss der Sanierung ist für September 2023 geplant.

Die Forschungsaktivitäten der Hochschule werden neu im Gebäude E gebündelt, dafür wurden erste kleinere Baumaßnahmen durchgeführt, ebenso wie für die Einrichtung eines Hochschuldidaktikzentrums im Gebäude K.

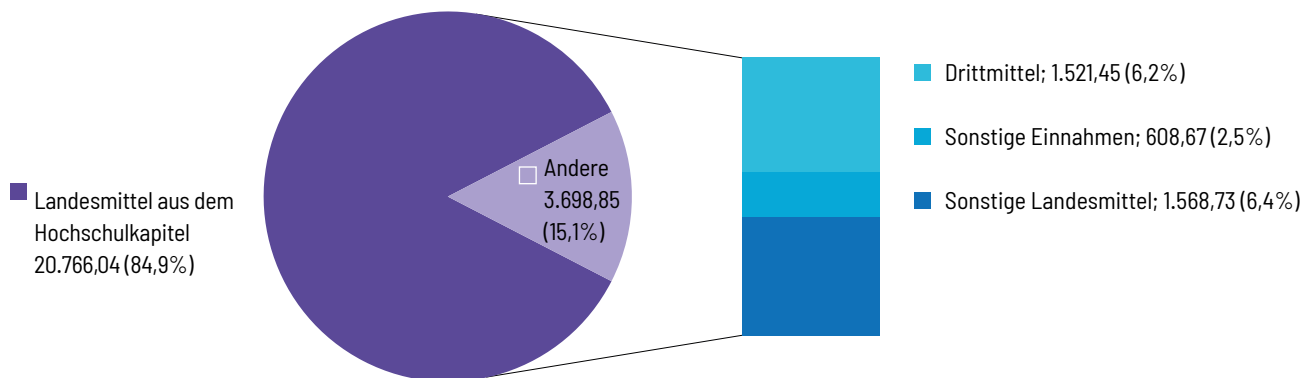
Voraussichtlich im Jahr 2022 wird mit der Umstellung der Bestandsbeleuchtung in den Hochschulgebäuden auf LED-Technik begonnen.

Personal

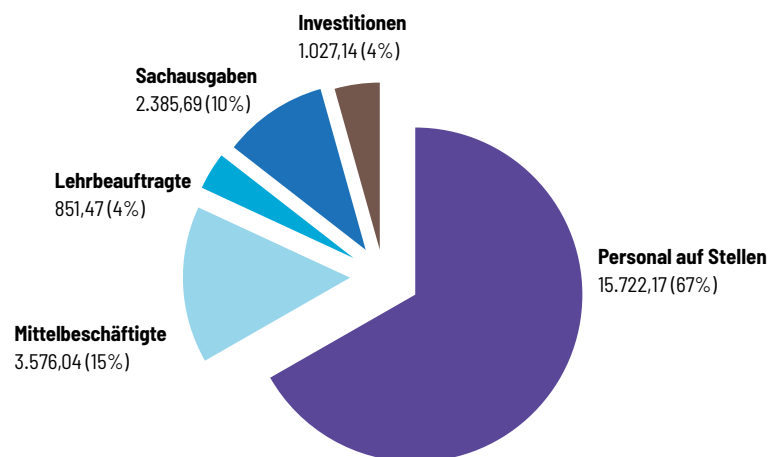
Zum Ende des Berichtsjahres betrug die Zahl der Professuren 103. Der Personalstand aller Beschäftigten betrug zum Jahresende 215. Hinzu kommen 138 studentische- und wissenschaftliche Hilfskräfte sowie 199 Lehrbeauftragte.



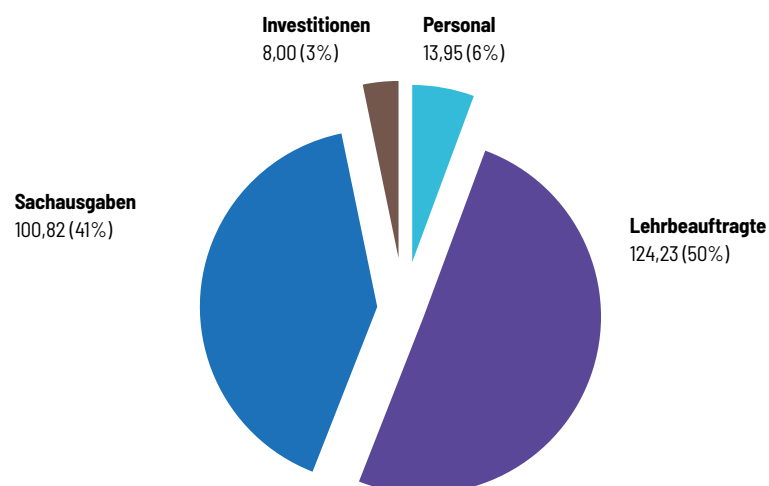
Einnahmen in 2021 24.464,89 Euro (ohne Ausgabereste)



Getätigte Ausgaben (23.562,51 Euro)



Ausgaben Qualitätssicherungsmittel (247,00 Tsd. Euro)







BEWERBERINNEN UND BEWERBER

Semester	2018/19	2019	2019/20	2020	2020/21	2021	2021/22
	Winter-semester	Sommer-semester	Winter-semester	Sommer-semester	Winter-semester	Sommer-semester	Winter-semester
Bachelorstudiengänge							
Angewandte Informatik	133	42	112	48	114	39	131
Angewandte Psychologie	620	-	495	-	588	-	574
Betriebswirtschaftslehre und Management	704	298	602	191	561	200	399
Elektromobilität und regenerative Energien	37	35	49	48	42	61	31
Elektrotechnik und Informationstechnik	46	106	54	140	42	119	27
Energie- und Umwelttechnik	83	-	95	-	75	-	47
Fahrzeugtechnik	149	59	155	40	106	47	97
Fahrzeugtechnik PLUS Lehramt 1	28	10	30	7	21	8	26
Gesundheitsökonomie	223	-	176	-	198	-	158
Informatik/Elektrotechnik PLUS Lehramt 1	12	-	26	6	15	1	10
Internet und Online-Marketing	230	-	235	-	274	-	212
Maschinenbau	178	61	144	37	121	37	87
Medien Design und digitale Gestaltung	237	-	173	-	324	-	307
Pflege	102	-	135	-	151	-	89
Physical Engineering	38	-	36	24	34	29	32
Soziale Arbeit	741	303	539	222	673	304	574
Wirtschaftsinformatik	110	-	97	-	131	-	119
Wirtschaftsinformatik PLUS Lehramt 1	34	24	24	15	49	17	33
Wirtschaftsingenieurwesen (Technik-Management)	223	73	171	54	138	47	101
Gesamt	3.928	1.036	3.348	832	3.657	909	3.054

Masterstudiengänge	2018/19	2019	2019/20	2020	2020/21	2021	2021/22
Angewandte Gesundheitswissenschaft	-	42	-	30	-	38	-
Betriebswirtschaftslehre und Unternehmerisches Handeln	153	19	142	-	187	-	102
Digital Business	206		255	-	104	45	31
Electrical Engineering and Embedded Systems	17	17	31	18	32	-	144
Informatik	12	5	2	-	21	15	21
International Business Management	17	-	16	-	29	-	13
Management im Sozial- und Gesundheitswesen	429	-	719	-	382	-	14
Mechatronics	-	21	-	25	-	-	531
Produktentwicklung im Maschinenbau	35	53	52	44	90	52	65
Soziale Arbeit und Teilhabe	72	53	74	52	97	31	-
Technik-Management & Optimierung	24	24	29	13	35	83	51
Umwelt- und Verfahrenstechnik	33	11	35	-	62	19	13
Gesamt	963	242	1.353	182	1.039	283	985



STUDIERENDE IM 1. SEMESTER

Semester	2018/19	2019	2019/20	2020	2020/21	2021	2021/22
	Winter-semester	Sommer-semester	Winter-semester	Sommer-semester	Winter-semester	Sommer-semester	Winter-semester
Bachelorstudiengänge							
Angewandte Informatik	76	24	48	26	54	21	40
Angewandte Psychologie	37	-	34	-	37	-	38
Betriebswirtschaftslehre und Management	60	36	69	57	83	50	68
Elektromobilität und regenerative Energien	19	22	10	23	11	10	4
Elektrotechnik und Informationstechnik	19	43	15	30	10	31	8
Energie- und Umwelttechnik	15	-	27	-	17	-	14
Fahrzeugtechnik	39	12	38	13	31	12	18
Fahrzeugtechnik PLUS Lehramt 1	16	10	10	3	6	2	14
Gesundheitsökonomie	36	-	33	-	37	-	31
Informatik/Elektrotechnik PLUS Lehramt 1	2	-	18	3	9	0	4
Internet und Online-Marketing	31	-	34	-	33	-	34
Maschinenbau	33	17	43	13	35	12	22
Medien Design und digitale Gestaltung	36	-	35	-	35	-	37
Pflege	36	-	34	-	34	-	25
Physical Engineering	13	20	15	25	14	15	12
Soziale Arbeit	63	53	57	54	61	67	55
Wirtschaftsinformatik	58		35	-	32	-	32
Wirtschaftsinformatik PLUS Lehramt 1	20	18	27	9	23	10	18
Wirtschaftsingenieurwesen (Technik-Management)	50	22	54	17	45	14	30
Gesamt	658	277	636	273	608	244	504

Masterstudiengänge	2018/19	2019	2019/20	2020	2020/21	2021	2021/22
Angewandte Gesundheitswissenschaft	-	24	-	14	-	13	-
Betriebswirtschaftslehre und Unternehmerisches Handeln	24	4	17	-	25	-	18
Digital Business	36	3	42	-	28	8	12
Electrical Engineering and Embedded Systems	11	15	8	9	13	-	15
Informatik	13	5	14	-	13	5	6
International Business Management	11	-	11	-	21	-	7
Management im Sozial- und Gesundheitswesen	37	-	40	-	31	-	12
Mechatronics	-	14	-	13	-	-	37
Produktentwicklung im Maschinenbau	9	15	11	12	16	16	14
Soziale Arbeit und Teilhabe	14	10	13	7	13	15	-
Technik-Management & Optimierung	8	7	7	4	9	11	12
Umwelt- und Verfahrenstechnik	7	5	12	-	16	5	5
Gesamt	170	102	175	59	185	73	138



Postfach / P.O. Box 3022
88216 Weingarten
Germany



Doggenriedstrasse
88250 Weingarten
Germany



www.rwu.de
info@rwu.de
Facebook: [rw.university](https://www.facebook.com/rw.university)
Instagram: [rw.university](https://www.instagram.com/rw.university)

HfSW
Hochschulföderation
SüdWest

